

12 | 2015

42. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

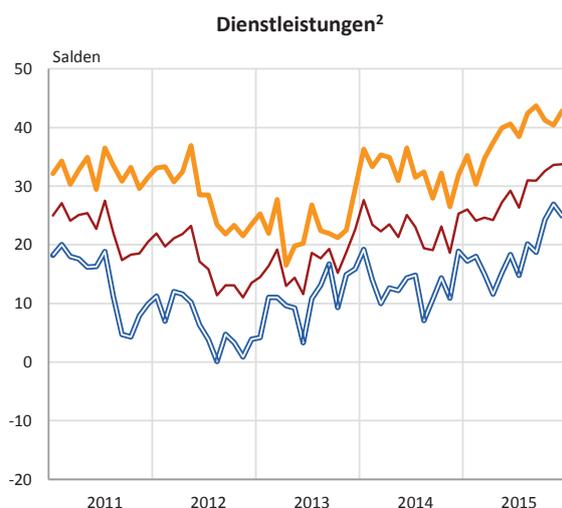
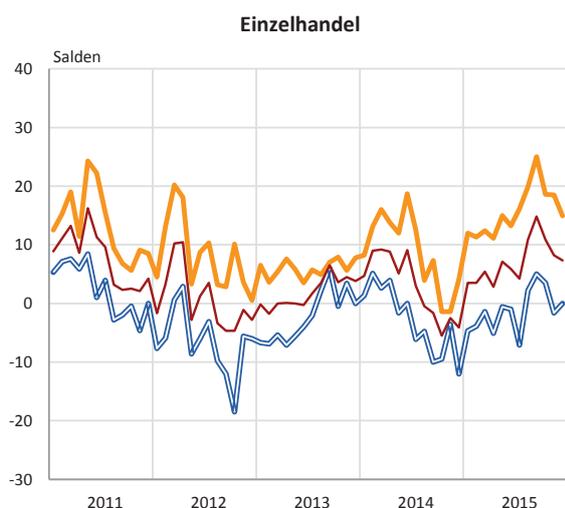
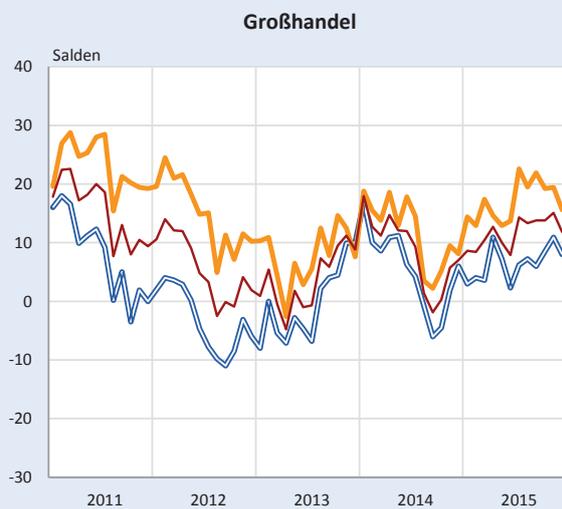
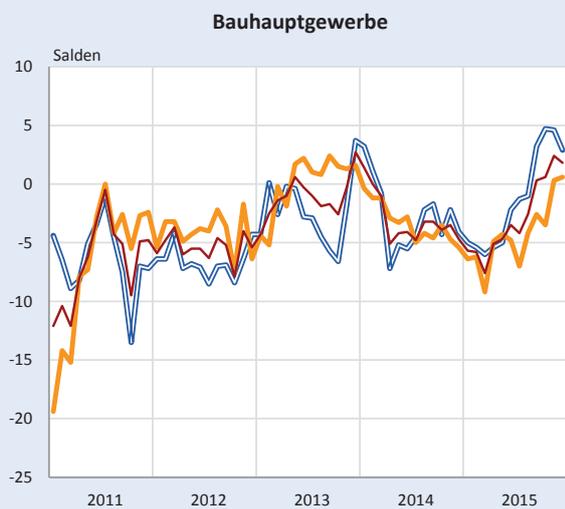
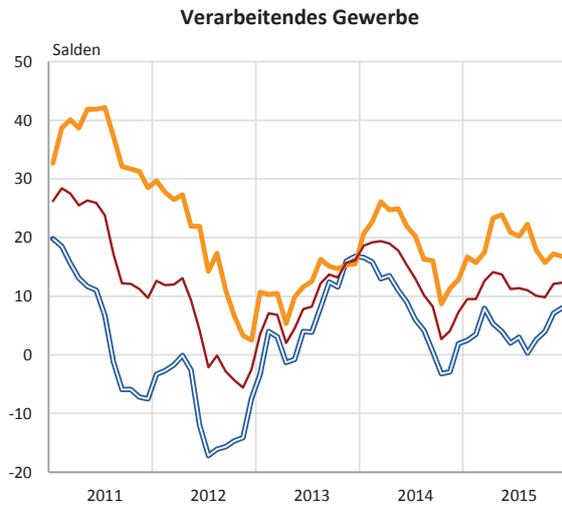
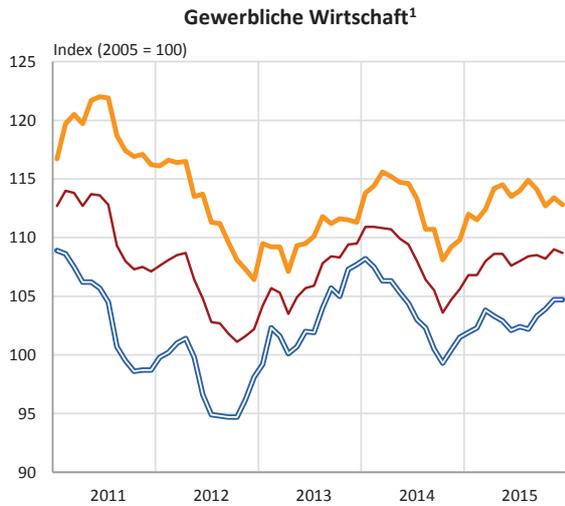
- 1 Industrie:
Gestiegene Exporterwartungen
- 11 Bauwirtschaft:
Beschäftigterwartungen erreichen Spitzenwert
- 15 Großhandel:
Geschäftsklima merklich abgekühlt
- 19 Einzelhandel:
Leicht verbesserte Aussichten
- 23 Dienstleistungen:
Klimaindikator steigt erneut
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Dezember 2015



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Gestiegene Exporterwartungen

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verharrte nahezu unverändert auf dem hohen Niveau des Vormonats. Dabei wurde die aktuelle Geschäftslage etwas weniger gut bewertet als im November, jedoch blickten die Unternehmen nochmals optimistischer auf die kommenden sechs Monate. Die Firmen verzeichneten mehr Auftragsengänge und stuften ihre Absatzchancen auch auf ausländischen Märkten merklich günstiger ein als zuletzt. Im Zuge dessen wurden auch die Produktionspläne etwas nach oben korrigiert.

II.

Auch im **Vorleistungsgütergewerbe** blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert positiv. Die Umfrageteilnehmer schätzten die aktuelle Lage besser ein als zuvor. Die Geschäftsaussichten wurden jedoch, trotz gesteigener Exporterwartungen, leicht nach unten korrigiert. Im **Investitionsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht, weil die Unternehmen nochmals optimistischer auf die kommenden sechs Monate blickten. Auch vom Ausland wurden stärkere Impulse erwartet. Die Urteile zur derzeitigen Lage waren weiterhin gut. Bei einer deutlich gestiegenen Nachfrage dürfte die Produktion ausgeweitet werden. Im Bereich der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) stieg der Geschäftsklimaindikator. Die Umfrageteilnehmer schätzten ihre aktuelle Geschäftslage abermals besser ein. Das Auslandsgeschäft nahm wieder mehr Fahrt auf und die Geschäftsperspektiven wurden günstiger eingeschätzt als im bisherigen Jahresverlauf. Nachdem die Auftragsbestände zuletzt rückläufig waren, stabilisierten sie sich diesen Monat wieder. Das Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe** schwächte sich weiter ab. Der Geschäftslageindikator sank erneut und lag damit unter dem Vorjahreswert. Nach einem Rückgang im Vormonat wurden die Exportaussichten wieder etwas positiver eingeschätzt. Dennoch rechneten die Unternehmen für das kommende halbe Jahr mit einer leichten Geschäftsabschwächung.

III.

In der **chemischen Industrie** sank der Geschäftsklimaindikator minimal. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen weniger optimistisch aus als im November. Obwohl die Unternehmen nach wie vor von einem leicht rückläufigen Auslandsgeschäft ausgingen, waren sie zuversichtlicher in Bezug auf ihre Geschäftsperspektiven. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** war das Geschäftsklima weniger negativ als im November. Während die aktuelle Lage abermals schlechter eingestuft wurde, äußerten sich die Testteilnehmer bezüglich der Geschäftsentwicklung und der Exporterwartungen weniger pessimistisch. Das Geschäftsklima im **Maschinenbau** verbesserte sich merklich. Nach einem Dämpfer im Vormonat beurteilten die Unternehmen ihre derzeitige Lage wieder günstiger. Die Geschäftsaussichten wurden deutlich besser eingeschätzt als im Jahresverlauf und auch vom Auslandsgeschäft wurden stärkere Impulse erwartet. Die zuletzt restriktiven Produktionspläne wurden wieder expansiv gestaltet. Bei den *Her-*

stellern von elektrischen Ausrüstungen sank der Geschäftsklimaindikator, befand sich aber immer noch erheblich über dem Vorjahreswert. Dabei beurteilten die Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage abermals besser. Bei der Geschäftsentwicklung wurden Steigerungen in abgeschwächter Form erwartet. Dank einer positiven Nachfrageentwicklung nahm auch der Auftragsbestand zu. Die Chancen, Preissteigerungen durchsetzen zu können, haben sich verbessert. Im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Der Geschäftslageindikator sank, lag aber immer noch deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Die Unternehmen zeigten sich bezüglich ihrer Geschäftsentwicklung entschieden optimistischer als im bisherigen Jahresverlauf. Die Personalpläne deuten auf einen verstärkten Bedarf an Mitarbeitern hin. Im *Fahrzeugbau* verschlechterte sich das Geschäftsklima, weil beide Teilindikatoren weniger gut bewertet wurden als zuletzt. Die Unternehmen verzeichneten abermals mehr Auftragsengänge, dennoch wurden die Produktionspläne nach unten revidiert. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* wurden sowohl die Geschäftslage als auch die -erwartungen weniger gut eingeschätzt als im Vormonat. Auch die Produktionspläne wurden nach unten korrigiert. Im *Papiergewerbe* klarte das Geschäftsklima auf. Die negativen Meldungen in Bezug auf die Geschäftslage im November wichen einer entschieden optimistischeren Einschätzung. Auch hinsichtlich der Geschäftsentwicklung keimte wieder etwas Zuversicht auf. Die Unternehmen waren zufriedener mit ihrem Auftragsbestand als zuletzt. Der Geschäftsklimaindikator im *Druckgewerbe* gab etwas nach, lag aber über dem langjährigen Durchschnitt. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage nicht mehr so gut wie zuletzt, gingen aber von einer leichten Verbesserung in den kommenden Monaten aus. Auch im Exportgeschäft wurde wieder mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Bei den *Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren* veränderte sich das Geschäftsklima nur leicht. Die aktuelle Lage wurde etwas besser und die Perspektiven wurden schlechter bewertet als im Vormonat. Der Geschäftsklimaindikator im *Textilgewerbe* stieg deutlich. Die im November schlechte Geschäftslage wurde nun positiv eingestuft. Darüber hinaus blickten die Unternehmen weniger skeptisch auf das kommende halbe Jahr als in den Monaten zuvor. Auch der zuletzt vorherrschende Auftragsmangel verringerte sich. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* stieg der Geschäftsklimaindikator. Dabei wurde die gegenwärtige Lage zwar minimal schwächer, aber weiterhin sehr gut eingestuft. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftsaussichten besser, auch weil sie neue Impulse vom Auslandsgeschäft erwarteten. Die Beschäftigtenpläne wurden nach oben korrigiert.

S.L.

ifo Konjunkturpiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Dezember 2015 **GESAMT**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ lebhafter ■ unverändert ■ schwächer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ besser ■ unverändert ■ schlechter </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich bzw. nicht üblich ■ niedriger </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ verhältnismäßig groß ■ ausreichend bzw. nicht üblich ■ zu klein </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ nicht verändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ Erhöhung ■ keine Veränderung bzw. nicht üblich ■ Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ Erhöhung ■ keine Veränderung ■ Rückgang </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ Zunahme ■ keine Veränderung bzw. kein Export ■ Abnahme </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Verarbeitendes Gewerbe	[Stacked bar chart data]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Stacked bar chart data]										
Holzgewerbe	[Stacked bar chart data]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Stacked bar chart data]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Stacked bar chart data]										
Mineralölverarbeitung	[Stacked bar chart data]										
Chemische Industrie	[Stacked bar chart data]										
Pharmazeutische Industrie	[Stacked bar chart data]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Stacked bar chart data]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Stacked bar chart data]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Stacked bar chart data]										
Metallerzeugnisse	[Stacked bar chart data]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Stacked bar chart data]										
Elektrische Ausrüstungen	[Stacked bar chart data]										
Maschinenbau	[Stacked bar chart data]										
Kraftwagen und -teile	[Stacked bar chart data]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Stacked bar chart data]										
Möbel	[Stacked bar chart data]										

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

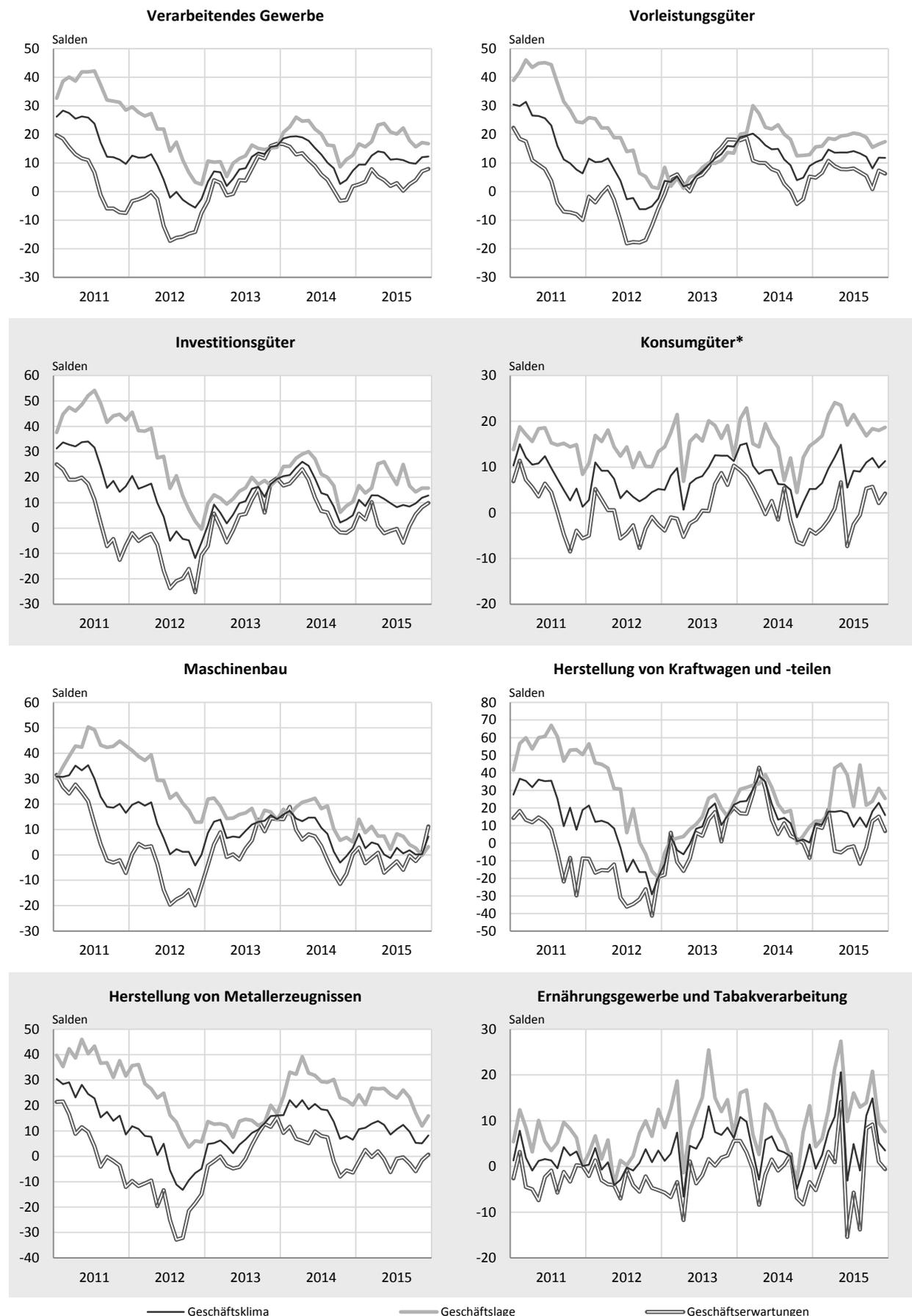
Geschäftsklima¹

	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15
Verarbeitendes Gewerbe	7,3	9,5	9,5	12,6	14,1	13,7	11,2	11,4	11,0	10,1	9,8	12,1	12,3
Verarbeitendes Gewerbe*	7,0	10,3	9,8	13,5	13,0	12,5	12,5	11,9	12,1	10,7	9,9	12,6	13,5
Vorleistungsgüter	9,0	10,3	11,2	14,7	13,6	13,7	13,7	14,2	13,4	12,2	8,1	11,9	11,8
Investitionsgüter	5,0	11,1	8,6	12,9	12,8	11,5	9,8	8,2	9,1	8,5	9,7	11,9	12,8
Konsumgüter*	5,2	5,2	6,5	9,7	12,2	14,9	5,5	9,2	9,0	11,0	12,0	9,9	11,3
Gebrauchsgüter	7,1	10,8	1,9	9,4	17,3	12,6	11,5	14,4	17,0	7,0	21,4	15,2	22,3
Verbrauchsgüter*	4,9	3,5	7,5	9,3	11,1	15,3	4,2	8,6	7,2	11,3	9,8	9,0	8,6
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	4,8	-0,5	2,5	7,7	10,9	20,6	-3,1	4,9	-0,9	11,1	14,9	5,2	3,5
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	5,2	-1,5	6,6	7,7	17,6	23,6	-4,1	6,2	-2,2	12,0	13,2	8,6	4,1
Getränkeherstellung	10,8	7,4	10,3	14,9	5,4	8,5	4,6	16,5	14,4	15,3	21,0	4,6	8,3
Tabakverarbeitung	-3,6	-13,2	6,2	18,7	-18,2	10,4	-6,4	-17,1	-8,7	-6,0	-30,3	-21,1	-3,9
Herstellung von Textilien	-23,5	-23,8	-20,1	-15,0	-5,9	-5,7	-4,9	-22,4	-8,5	-17,6	-26,2	-24,8	-3,1
Herstellung von Bekleidung	-13,3	-5,4	-19,8	-9,1	-3,9	-8,8	5,6	-3,1	-0,8	-13,2	-6,6	5,1	4,8
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	5,4	2,8	17,2	-5,8	0,8	7,2	-4,7	-6,4	4,5	4,5	-0,1	13,6	3,3
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	6,0	4,6	10,1	11,9	14,2	14,3	17,5	25,0	13,8	23,7	17,3	20,4	23,7
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	0,2	1,9	4,8	6,0	6,1	11,1	14,2	12,0	11,5	9,8	9,2	-4,9	3,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-1,0	-3,0	-3,0	-8,2	-1,2	0,1	-0,7	-4,8	-1,6	-6,7	-3,8	3,5	2,2
Mineralölverarbeitung	22,3	19,3	27,0	29,4	47,8	35,1	31,1	59,1	44,0	15,2	31,4	34,3	46,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16,4	12,8	13,4	21,4	15,2	14,8	11,7	15,3	12,6	16,1	9,0	11,6	10,6
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	14,9	17,5	16,9	21,9	10,9	13,3	21,4	25,8	27,2	22,6	18,1	24,1	25,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	18,0	17,1	14,0	21,7	16,8	22,4	21,7	20,2	25,5	24,1	16,9	24,5	24,0
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5,7	5,1	9,7	11,8	11,6	6,8	15,8	13,2	13,5	16,4	7,5	15,8	9,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	-10,4	-17,7	-13,2	-12,0	-8,5	-7,8	-4,5	-7,3	-12,4	-18,9	-19,7	-25,0	-19,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	6,5	10,7	11,2	12,8	13,9	12,4	8,6	10,7	12,4	9,7	5,3	5,1	8,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24,6	23,9	24,0	25,6	24,0	21,0	19,3	15,8	11,7	14,9	12,4	19,9	21,1
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	16,5	17,8	17,8	17,9	20,7	23,3	23,2	22,9	24,9	21,9	21,5	28,3	24,0
Maschinenbau	2,7	8,3	2,6	4,9	4,1	0,1	-1,3	2,8	0,6	1,8	0,1	0,2	7,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	0,3	11,2	10,6	18,0	17,8	18,4	17,1	9,3	14,6	9,2	18,1	23,0	15,9
Sonstiger Fahrzeugbau	-10,6	-12,4	-16,8	-11,0	5,1	9,1	-10,9	-12,3	-3,2	-3,3	7,9	11,0	-7,0
Herstellung von Möbeln	-9,2	0,2	0,2	5,7	10,0	4,7	11,5	3,7	6,3	8,1	13,4	6,4	19,3
Herstellung von sonstigen Waren	30,1	20,3	23,7	25,8	30,1	27,7	30,1	31,8	19,8	16,7	11,2	18,4	22,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

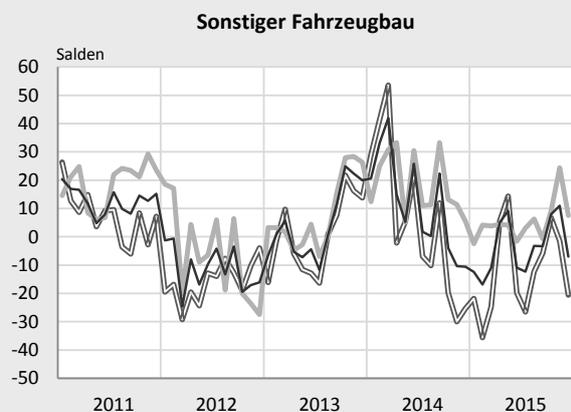
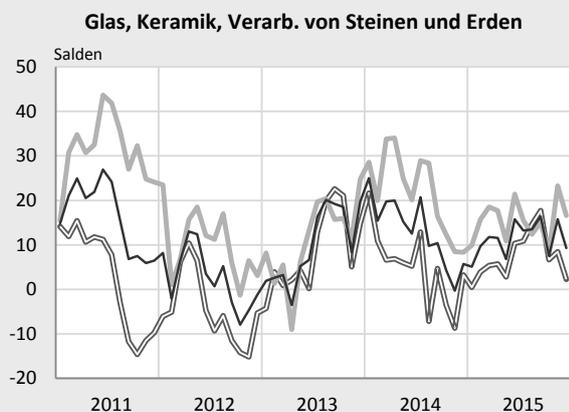
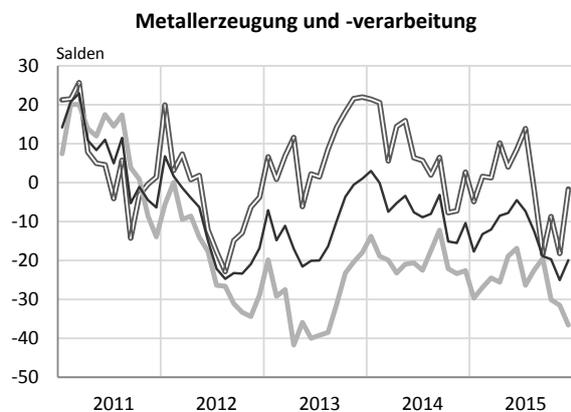
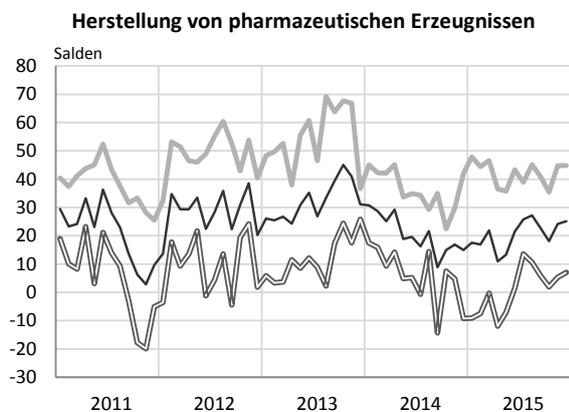
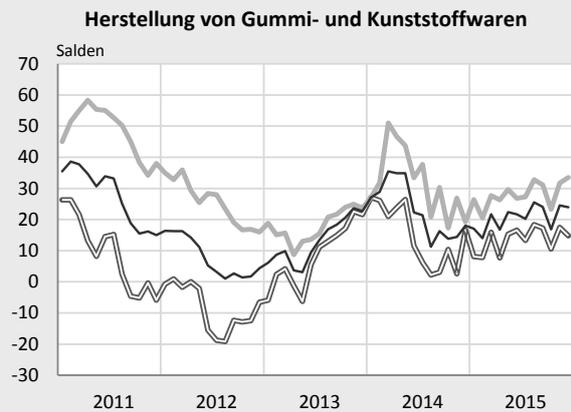
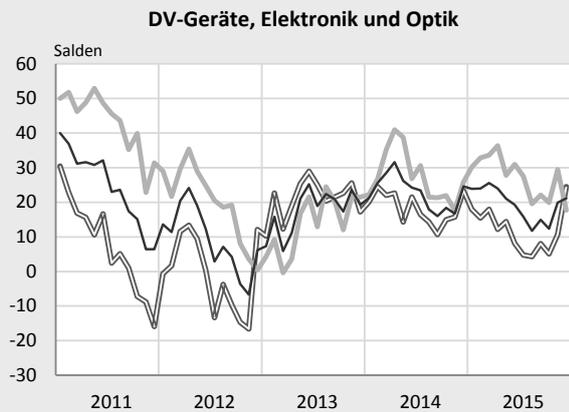
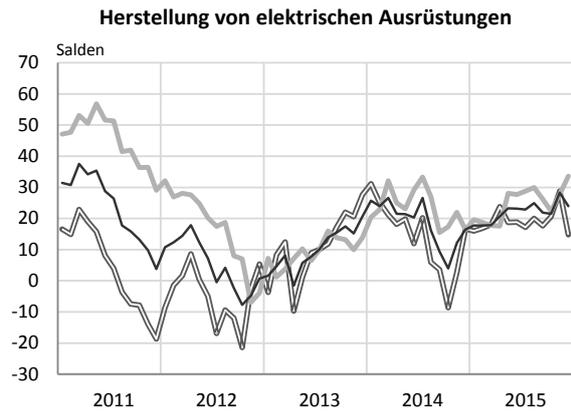
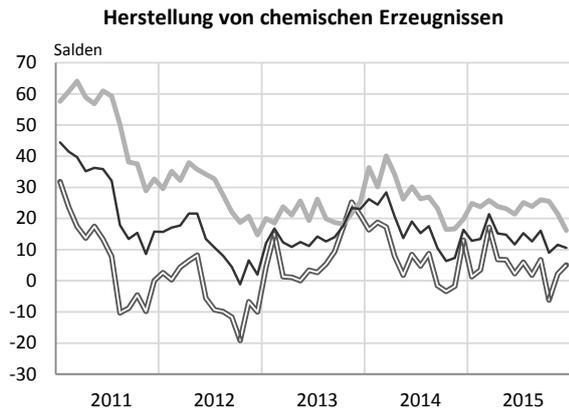
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

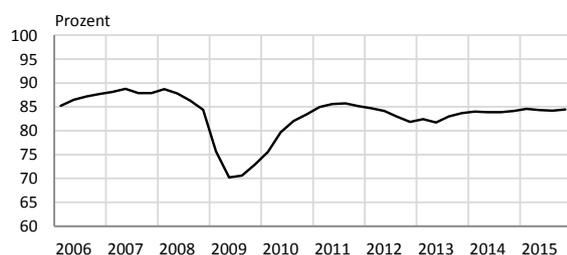
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

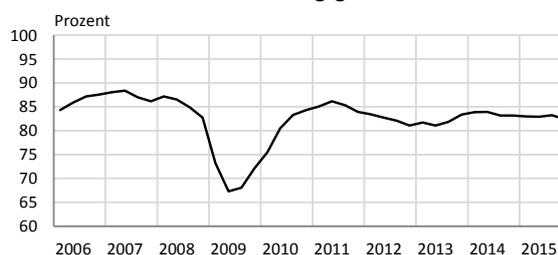
Kapazitätsauslastung¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe	81,9	82,4	81,7	83,0	83,7	84,0	83,9	83,9	84,1	84,5	84,3	84,2	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	82,5	83,1	82,3	83,5	84,4	84,9	84,8	84,7	84,9	85,1	84,9	84,8	84,7
Vorleistungsgüter	81,1	81,7	81,1	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,2	83,0	82,9	83,2	82,4
Investitionsgüter	84,5	85,0	83,8	85,7	85,9	86,0	86,3	86,8	86,9	87,4	87,2	86,5	87,5
Konsumgüter*	78,5	78,6	79,3	80,2	80,2	80,1	79,5	80,0	80,7	81,2	81,2	81,1	82,5
Gebrauchsgüter	78,3	78,7	80,4	80,9	81,6	82,9	81,9	82,4	83,9	83,9	84,2	86,1	86,9
Verbrauchsgüter*	78,5	78,6	79,2	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,0	80,6	80,7	80,2	81,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	74,7	74,4	74,9	77,7	75,7	73,9	74,3	74,9	75,2	77,0	76,7	76,7	79,9
Herstellung von Textilien	81,7	82,6	81,5	82,6	86,5	78,7	77,5	73,5	74,4	76,9	79,7	77,4	77,9
Herstellung von Bekleidung	87,8	86,1	93,3	92,2	91,7	91,7	89,4	91,6	91,8	94,0	91,1	92,9	92,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,1	89,5	89,1	78,6	87,5	87,2	88,2	89,2	86,9	88,0	85,5	86,3	86,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,2	78,1	77,2	79,4	80,6	77,2	82,8	77,4	76,6	78,9	81,1	83,6	83,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,5	87,8	87,3	86,9	85,8	88,5	88,2	88,1	89,0	88,7	87,0	89,1	87,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	79,7	81,1	80,0	78,8	82,3	84,1	83,7	85,0	84,2	82,2	82,8	83,0	80,1
Mineralölverarbeitung	85,1	84,5	82,5	83,5	88,1	87,9	88,1	79,8	87,4	87,9	90,1	87,1	81,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	82,9	83,4	83,2	82,2	84,4	85,2	84,6	83,5	83,6	83,5	82,7	83,0	82,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	78,6	79,8	77,8	79,9	81,0	81,6	81,8	81,4	80,0	80,2	80,2	79,5	80,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	78,6	79,1	78,0	80,1	81,0	83,1	81,6	79,8	79,9	78,4	80,9	80,3	79,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,4	82,6	83,5	82,1	87,9	87,2	86,1	84,9	85,5	85,2	86,5	86,6	82,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,4	79,8	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,5	81,7	81,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,3	83,9	83,4	85,1	85,6	85,5	86,7	86,9	86,9	87,3	86,0	84,9	86,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,5	80,1	80,2	80,7	81,7	82,0	81,9	82,1	83,3	83,5	81,7	84,0	83,2
Maschinenbau	84,5	85,6	83,7	84,1	84,8	85,2	84,1	85,0	84,6	84,6	84,3	84,0	84,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	84,8	85,0	84,7	88,3	88,1	87,9	90,1	89,8	90,0	91,7	91,7	90,4	91,8
Herstellung von Möbeln	80,0	82,1	81,2	81,8	82,3	82,1	81,0	80,9	81,3	82,6	84,2	84,4	84,5

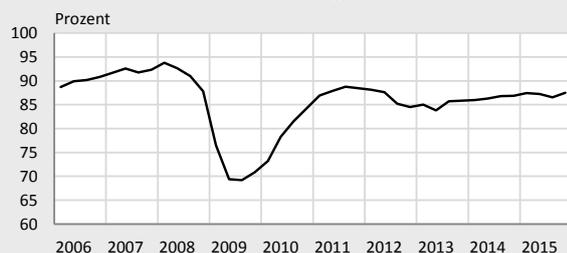
Verarbeitendes Gewerbe



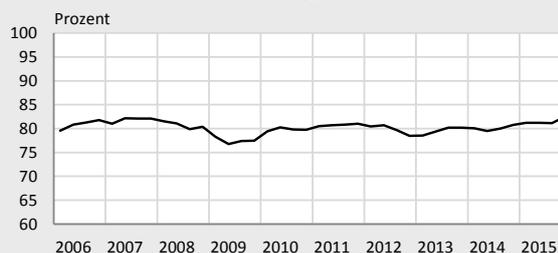
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

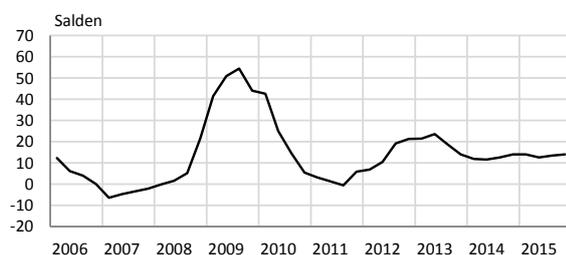
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

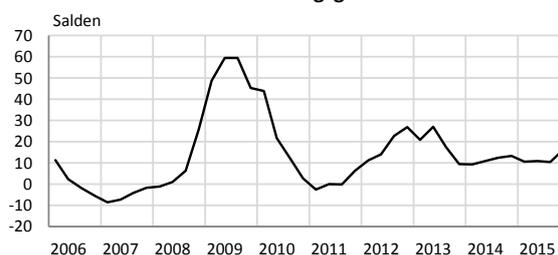
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe	21,3	21,4	23,5	18,7	14,0	11,8	11,6	12,5	14,0	14,0	12,6	13,4	14,0
Verarbeitendes Gewerbe*	22,6	19,5	23,5	19,3	14,4	10,9	11,5	12,1	12,3	13,2	12,5	13,0	14,4
Vorleistungsgüter	26,8	20,8	26,9	17,5	9,4	9,3	10,8	12,5	13,3	10,5	10,8	10,4	16,3
Investitionsgüter	20,2	20,7	25,7	20,4	18,8	14,2	13,9	14,0	13,7	15,5	11,9	15,8	13,8
Konsumgüter*	16,1	18,0	16,5	15,2	10,9	9,4	11,7	12,8	16,9	14,6	16,8	16,6	11,0
Gebrauchsgüter	37,2	26,9	34,6	29,9	27,9	25,6	21,7	27,7	21,3	23,4	25,7	21,5	19,4
Verbrauchsgüter*	14,0	16,3	13,0	12,9	9,5	6,5	9,5	10,7	16,1	12,7	14,8	16,4	9,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	15,2	24,9	23,0	16,9	12,7	8,6	18,0	24,8	29,3	21,0	18,0	25,7	15,2
Herstellung von Textilien	33,2	33,7	23,6	25,9	20,8	17,6	23,6	30,2	30,6	32,4	31,1	24,0	33,4
Herstellung von Bekleidung	18,8	18,4	8,7	2,8	2,9	6,8	12,8	6,2	10,2	0,8	6,8	15,2	14,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	14,7	7,1	12,6	18,5	15,7	1,5	10,2	13,4	8,0	18,6	6,9	-6,2	17,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	34,6	29,9	39,0	20,8	12,3	29,7	23,5	26,4	34,5	23,5	10,2	5,1	13,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	19,8	15,5	25,1	19,9	23,0	20,9	19,3	20,0	15,5	14,1	13,4	11,1	15,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	19,1	17,6	11,7	38,3	21,0	10,8	-1,8	-1,8	11,6	19,9	27,4	22,1	7,4
Mineralölverarbeitung	-9,5	9,1	6,2	11,9	-2,1	12,1	6,6	-0,5	19,2	-0,3	8,3	16,9	22,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,5	12,8	17,8	11,0	6,7	7,6	5,9	7,9	13,4	8,0	10,9	14,7	12,3
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21,8	16,5	23,5	14,5	6,6	3,5	3,9	9,2	15,1	9,0	4,9	11,1	9,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19,4	25,4	30,1	16,2	22,0	9,5	7,6	21,9	22,7	23,9	24,8	18,5	15,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	50,4	35,9	40,9	37,3	13,3	13,0	17,1	15,1	11,5	25,7	19,9	13,4	35,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	27,6	19,6	18,9	15,9	9,6	7,8	7,9	10,6	8,6	18,8	13,0	14,4	18,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26,8	24,8	24,9	8,5	8,9	7,0	6,3	0,5	-13,6	-4,2	-2,9	3,6	9,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	23,8	20,8	25,1	24,5	14,7	13,2	14,6	13,7	14,1	9,9	8,4	3,7	14,8
Maschinenbau	18,7	20,0	27,9	22,6	22,1	18,4	17,1	16,5	20,8	21,7	18,0	28,5	24,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	23,6	24,6	26,4	22,2	15,9	14,9	13,6	16,3	13,8	9,5	7,7	6,9	6,0
Herstellung von Möbeln	32,0	23,2	39,0	30,9	34,8	30,4	26,3	36,6	31,5	30,5	28,8	26,1	14,4

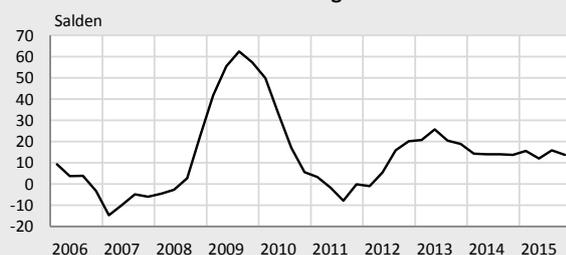
Verarbeitendes Gewerbe



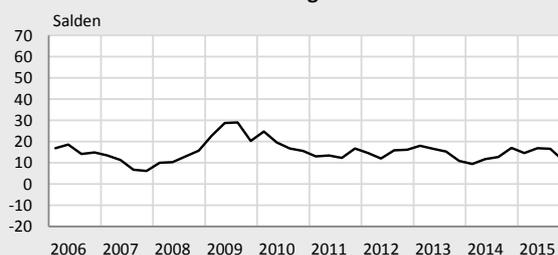
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

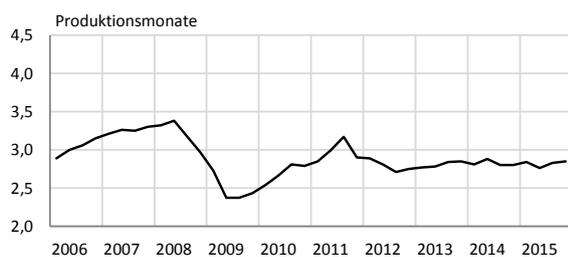
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

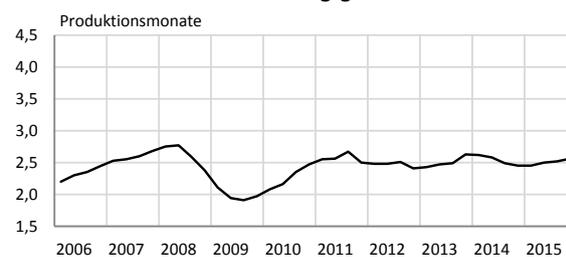
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
Vorleistungsgüter	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6
Investitionsgüter	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3
Konsumgüter*	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5
Gebrauchsgüter	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3	2,4	2,0
Verbrauchsgüter*	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7	2,6
Herstellung von Textilien	2,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,4	2,1	2,1	2,3	2,0	2,3	1,8	1,1
Herstellung von Bekleidung	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,1	3,5	3,6	3,3	3,9	3,2	3,0	4,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5	4,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,2	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1
Mineralölverarbeitung	1,1	1,5	1,4	0,8	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6	2,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,0	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7
Maschinenbau	3,7	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9
Herstellung von Möbeln	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,6

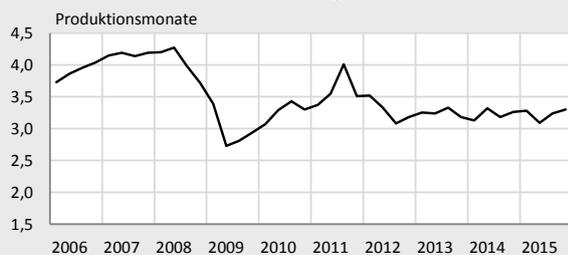
Verarbeitendes Gewerbe



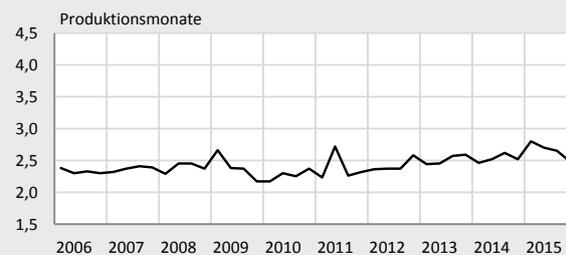
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



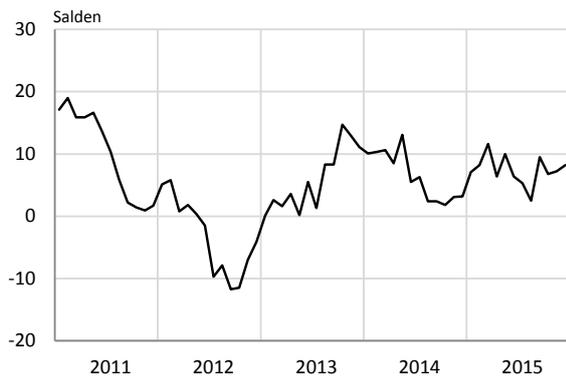
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

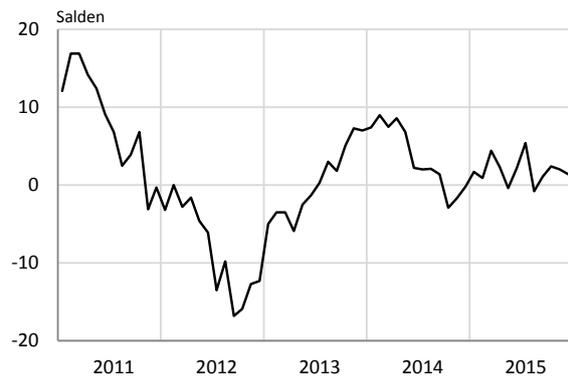
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

Produktionspläne



Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



Preiserwartungen



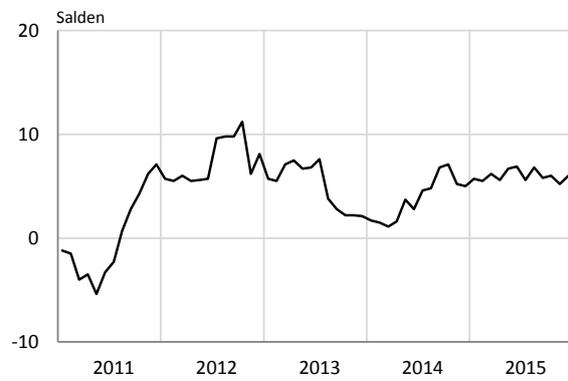
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigterwartungen

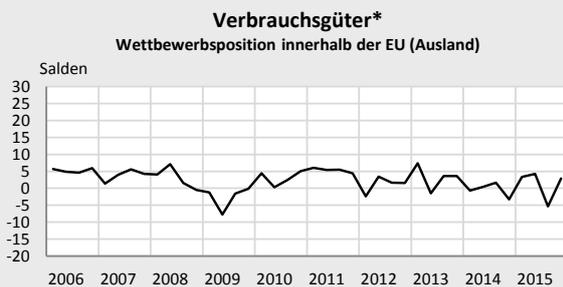
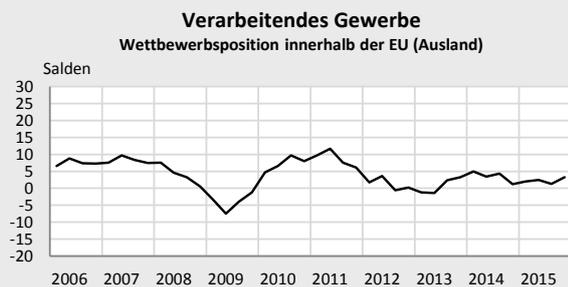
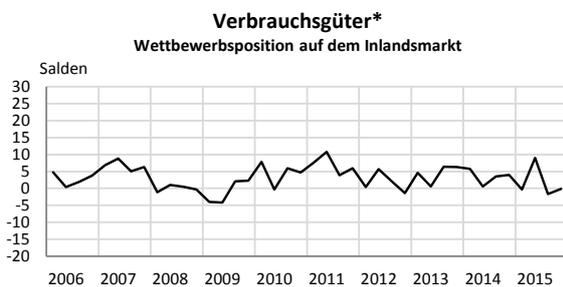
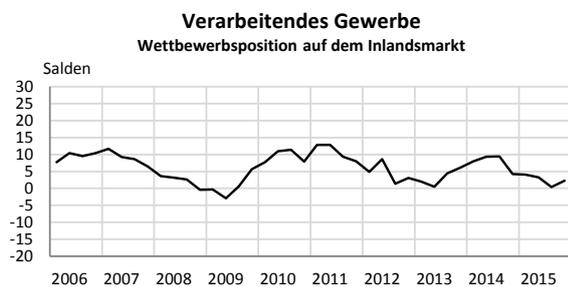


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	3,1	2,0	0,5	4,4	6,2	8,0	9,3	9,4	4,2	4,1	3,3	0,4	2,3
innerhalb der EU (Ausland)	0,2	-1,2	-1,4	2,3	3,2	4,9	3,5	4,3	1,2	2,0	2,4	1,3	3,2
außerhalb der EU	4,9	3,5	1,6	3,9	2,1	5,4	3,5	2,0	0,3	1,3	7,4	3,1	4,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,4	2,1	-0,1	2,7	6,5	3,0	5,8	5,7	1,5	3,9	2,8	3,7	1,5
innerhalb der EU (Ausland)	-4,3	-0,8	-4,1	-3,8	-2,2	0,2	0,7	1,2	0,9	-0,9	-0,3	0,2	0,9
außerhalb der EU	-2,9	-2,1	-2,8	-2,2	-2,6	-4,3	-2,8	-0,4	1,6	4,6	5,2	5,4	-2,2
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	6,7	0,6	1,8	6,8	6,9	14,7	13,5	15,9	7,9	5,8	-0,6	-3,1	1,9
innerhalb der EU (Ausland)	3,6	-5,5	1,7	7,2	8,5	10,8	7,7	7,9	4,4	4,0	2,9	4,7	3,3
außerhalb der EU	15,8	4,1	0,2	9,1	4,7	14,0	10,1	4,2	-2,2	-3,0	10,1	0,1	8,0
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	0,4	1,8	-1,6	6,3	5,0	9,4	10,8	-2,3	6,5	11,0	13,6	10,0	19,6
innerhalb der EU (Ausland)	2,4	-0,4	-5,3	1,5	5,2	5,4	6,7	-2,0	-2,1	6,3	7,6	3,3	11,8
außerhalb der EU	6,4	1,9	8,8	9,0	-1,5	9,7	6,5	1,5	5,3	11,7	6,4	2,7	13,3
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	-1,4	4,6	0,6	6,4	6,3	5,8	0,6	3,5	4,0	-0,3	9,0	-1,6	-0,1
innerhalb der EU (Ausland)	1,5	7,3	-1,5	3,6	3,6	-0,7	0,4	1,6	-3,3	3,3	4,2	-5,3	2,9
außerhalb der EU	6,7	12,5	10,4	9,3	7,7	2,8	2,1	5,5	3,5	5,0	8,0	2,6	6,4



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Beschäftigten- erwartungen erreichen Spitzenwert

I.

Zum Jahresende hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe leicht eingetrübt. Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests waren die befragten Unternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation zwar etwas zufriedener als zuletzt, dem Geschäftsverlaufs in den kommenden sechs Monaten sahen sie dagegen weniger optimistisch entgegen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg auf 74,2% und lag damit um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. 27% der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen bei der Bautätigkeit, überwiegend wegen fehlender Aufträge (15%). Arbeitskräftemangel (5%) und ungünstige Witterungseinflüsse (6%) spielten nur eine untergeordnete Rolle. Die Auftragsbestände verringerten sich auf 2,8 Monate; diese Reichweite entspricht der im Dezember 2014 gemessenen. Per saldo erwarteten mehr Bauunternehmen in den kommenden drei Monaten eine Ausweitung der Bautätigkeit. Nach den Angaben der Firmen konnten die Preise seltener heraufgesetzt werden. Für die nahe Zukunft rechneten sie jedoch wieder mit größeren Preiserhöhungsspielräumen. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbestand der Unternehmen weiter erhöhen. Seit Beginn der gesamtdeutschen Befragung Anfang 1991 waren die Beschäftigtenerwartungen noch nie so positiv.

Die Dezember-Sonderfrage beschäftigte sich mit dem Thema Betriebsurlaub und ergab, dass hierfür 21% der befragten Firmen in den Sommermonaten den gesamten Baustellenbetrieb einstellen. Weitere 10% der Bauunternehmen lassen dabei die Arbeit nur in einzelnen Niederlassungen ruhen. Der Betriebsurlaub findet zumeist im August (55%; Vorjahreswert: 65%) bzw. im Juli und August (21%; Vorjahreswert: 15%) statt. Er dauert in der Regel zwei Wochen (72%; Vorjahreswert: 77%). In 7% der befragten Unternehmen haben die Beschäftigten lediglich eine Woche Betriebsferien, in 21% (Vorjahreswert: 15%) der Fälle dagegen drei Wochen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima merklich verschlechtert. So wurde die zukünftige Geschäftsentwicklung in allen drei Teilsparten erheblich zurückhaltender eingeschätzt als im November. Besonders stark sanken die Umfragewerte für den *gewerblichen Hochbau*. Mit ihrer aktuellen Geschäftslage zeigten sich darüber hinaus lediglich die im *Wohnungsbau* tätigen Firmen zufriedener. Die Ausnutzung der Gerätekapazitäten stieg gegenüber dem Vormonat und lag mit 74,7% um einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Nahezu ein Viertel der Befragungsteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit. So verfügten 14% der Hochbaufirmen über keinen ausreichenden Auftragsbestand; jeweils 4% machten Personalengpässe sowie negative Witterungseinflüsse zu schaffen. Die Auftragsreserven sanken im *öffentlichen Hochbau* von 2,2 auf

2,1 Monate und reduzierten sich im Wohnungsbau und im gewerblichen Hochbau um jeweils 0,2 Monate auf 2,7 bzw. 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lag der Umfang der Auftragsbestände mit 2,7 Monaten unter dem Niveau des Vorjahres (2,9 Monate). Die Testergebnisse lassen erkennen, dass weniger oft höhere Preise durchgesetzt werden konnten als zuletzt; nur im öffentlichen Hochbau blieb die Situation unverändert. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen aller drei Teilsparten hingegen vermehrt mit Preiserhöhungen.

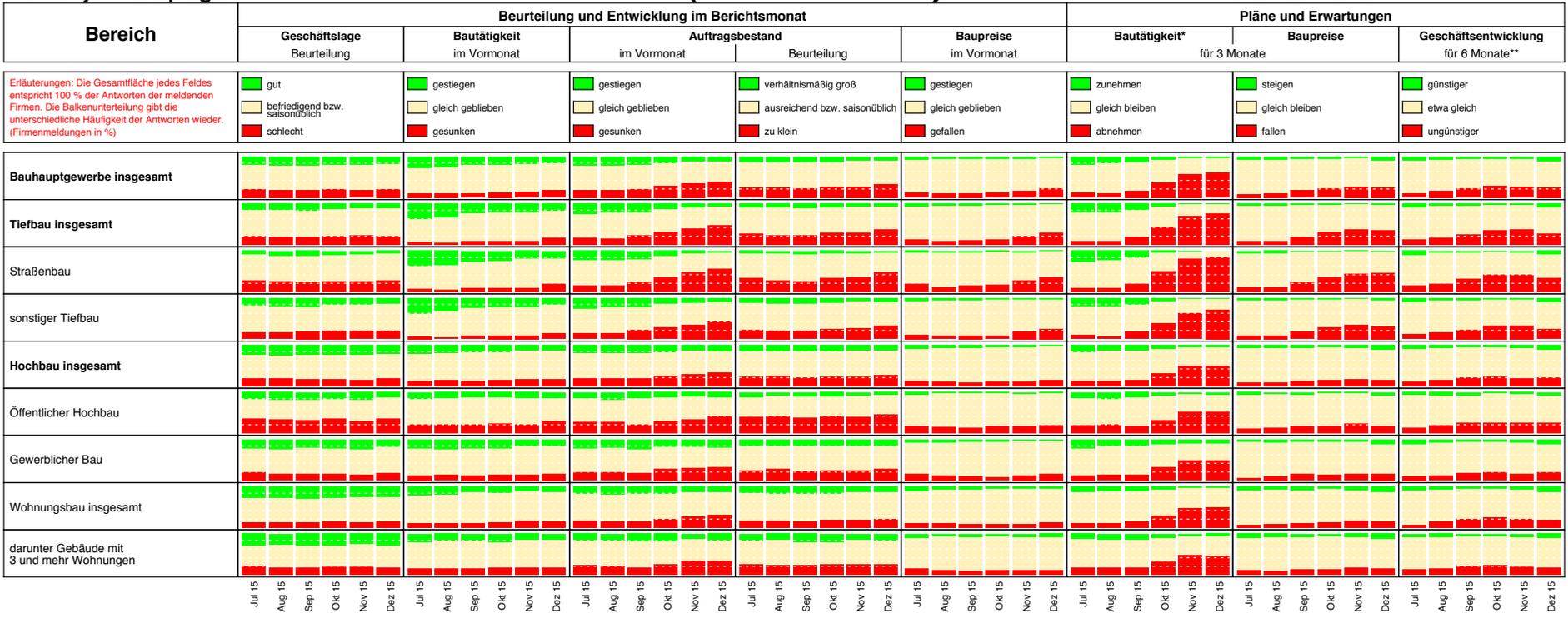
III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. So entwickelten sich die Umfragewerte beider Teilkomponenten aufwärts, wobei die zuversichtlicheren Zukunftseinschätzungen im *sonstigen Tiefbau* hervorzuheben sind. Die Auslastung des Maschinenparks erhöhte sich zwar auf 72,9%, blieb allerdings um rund einen Prozentpunkt hinter dem Wert des Vorjahres zurück. Von den teilnehmenden Tiefbauunternehmen berichteten 17% von Auftragsmangel; 9% klagten über ungünstige Witterungsbedingungen – vor allem im *Straßenbau* – und 7% gaben eine zu geringe Zahl an Arbeitskräften als Hinderungsgrund an. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau sowie im sonstigen Tiefbau um jeweils 0,1 Monate auf 2,5 bzw. 3,0 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,8 Produktionsmonate; vor einem Jahr betragen sie 2,7 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise für Straßenbauleistungen weiterhin stagnierten. Die Preise für die übrigen Tiefbauleistungen konnten dagegen angehoben werden. Nach Einschätzung der Straßenbaufirmen wird sich die Situation in den kommenden Monaten nur geringfügig verbessern; im sonstigen Tiefbau wird indes mit merklich größeren Preiserhöhungsspielräumen gerechnet.

L.D.

ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland)

Dezember 2015 **BAWLW**

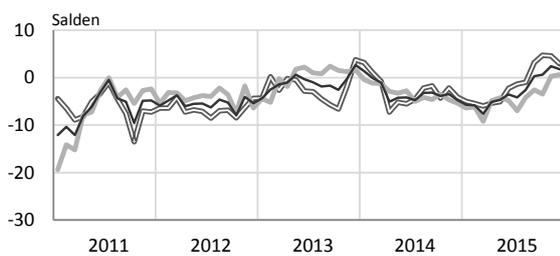


* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

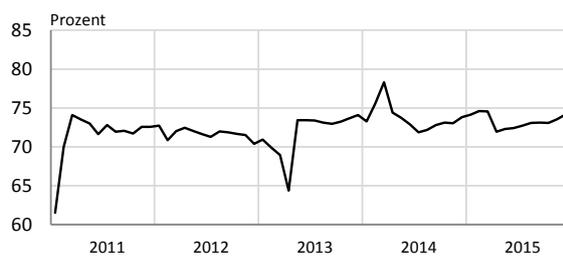
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-4,7	-5,7	-5,8	-7,6	-5,1	-4,7	-3,5	-4,2	-2,6	0,3	0,6	2,4	1,8
Geschäftslage	-5,4	-6,4	-6,2	-9,2	-4,9	-4,3	-4,8	-7,0	-4,2	-2,6	-3,5	0,3	0,6
Geschäftserwartungen	-4,1	-5,0	-5,4	-6,0	-5,4	-5,0	-2,2	-1,3	-1,0	3,2	4,7	4,6	2,9
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8
Beurteilung Auftragsbestand	-16,9	-18,4	-19,5	-20,2	-18,0	-19,2	-19,2	-20,5	-20,1	-16,5	-15,6	-12,9	-13,2
Kapazitätsauslastung	73,8	74,1	74,6	74,6	72,0	72,3	72,4	72,7	73,1	73,1	73,1	73,6	74,2
Preisentwicklung im Vormonat	-15,8	-12,5	-17,6	-17,6	-14,3	-16,0	-13,9	-12,9	-12,0	-9,2	-7,0	-6,2	-11,0
Preiserwartungen	-12,9	-12,0	-9,5	-10,3	-10,2	-9,6	-9,4	-7,1	-7,9	-6,7	-3,0	-2,0	0,9
Hochbau													
Geschäftsklima	-1,2	-1,2	-1,5	-6,3	-2,6	-2,4	-0,4	-0,3	0,9	3,1	5,8	9,4	3,1
Geschäftslage	1,0	0,6	3,7	-5,5	1,1	-0,4	-0,6	-1,3	0,6	1,8	4,9	8,2	7,0
Geschäftserwartungen	-3,4	-3,0	-6,5	-7,1	-6,2	-4,3	-0,3	0,8	1,2	4,3	6,8	10,7	-0,8
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,7
Beurteilung Auftragsbestand	-12,4	-12,6	-13,7	-15,0	-12,8	-15,2	-12,8	-14,1	-14,1	-10,7	-9,7	-7,6	-7,9
Kapazitätsauslastung	73,7	73,7	74,0	73,9	73,4	73,0	73,2	73,4	74,0	73,8	73,3	74,4	74,7
Preisentwicklung im Vormonat	-11,9	-8,2	-11,1	-15,6	-11,3	-13,3	-10,2	-11,2	-10,4	-6,3	-3,0	-1,6	-5,1
Preiserwartungen	-9,2	-8,1	-5,7	-9,5	-7,3	-6,1	-4,9	-2,7	-3,5	-1,1	2,4	5,7	7,5
Tiefbau													
Geschäftsklima	-12,0	-11,0	-10,0	-9,5	-8,3	-7,9	-8,2	-7,8	-8,0	-3,9	-5,6	-5,9	-3,2
Geschäftslage	-15,0	-12,5	-14,7	-13,8	-11,8	-11,4	-12,8	-12,8	-11,9	-10,0	-12,1	-11,2	-9,1
Geschäftserwartungen	-8,9	-9,4	-5,3	-5,2	-4,7	-4,3	-3,4	-2,6	-4,1	2,3	1,1	-0,4	2,9
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8
Beurteilung Auftragsbestand	-25,3	-26,1	-26,4	-27,2	-24,3	-26,8	-28,3	-26,9	-26,6	-22,6	-21,3	-19,1	-20,5
Kapazitätsauslastung	73,8	73,8	73,9	73,3	71,1	72,0	72,3	72,6	72,4	72,5	73,1	72,7	72,9
Preisentwicklung im Vormonat	-20,8	-21,0	-25,6	-21,2	-19,2	-18,5	-19,1	-16,0	-14,8	-14,1	-11,9	-14,7	-15,8
Preiserwartungen	-18,4	-17,3	-15,1	-13,7	-13,6	-13,2	-14,4	-13,8	-12,1	-13,3	-12,6	-11,1	-8,6

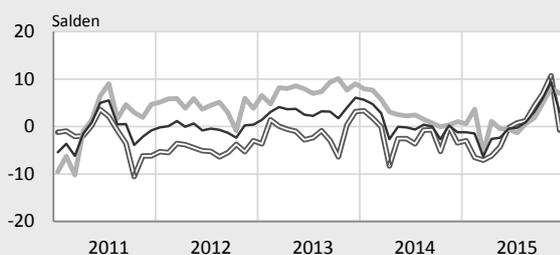
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



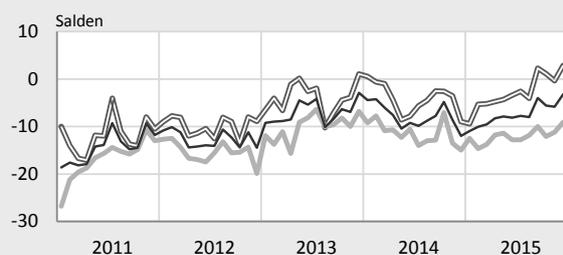
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



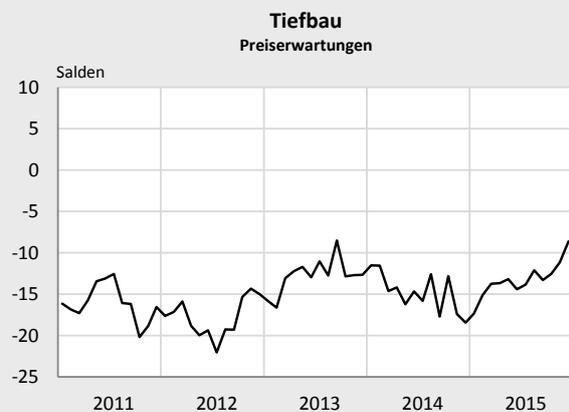
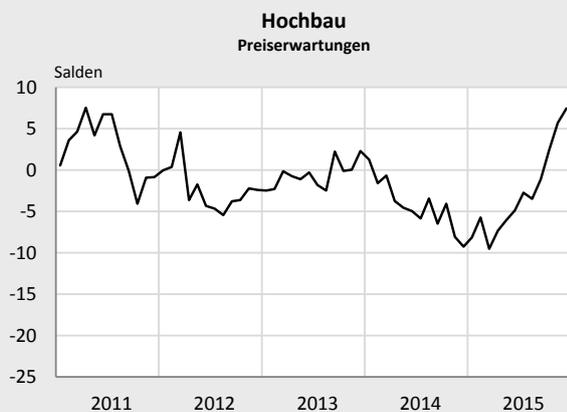
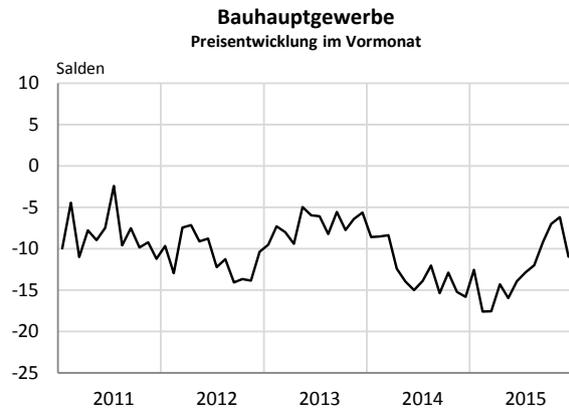
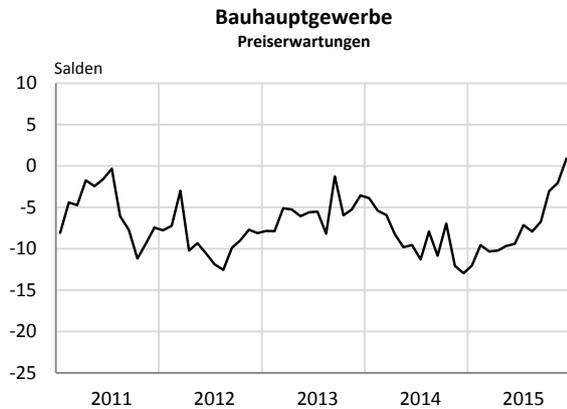
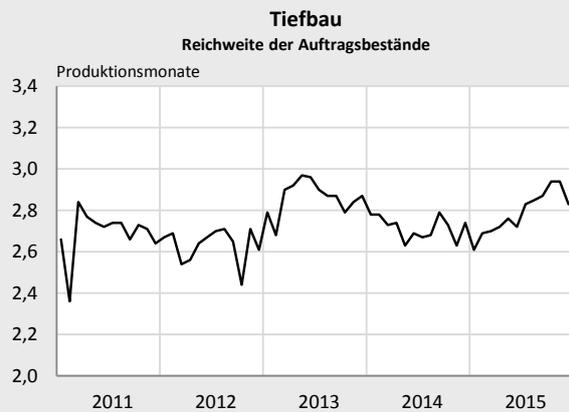
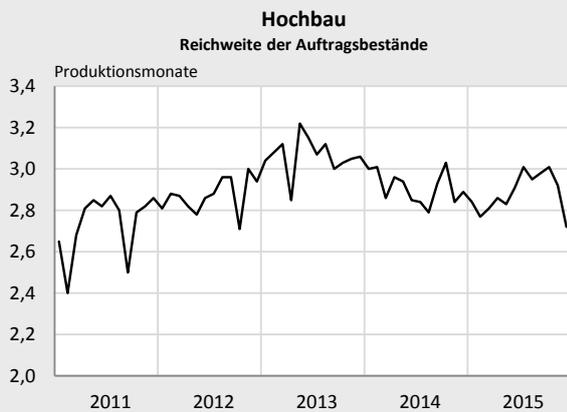
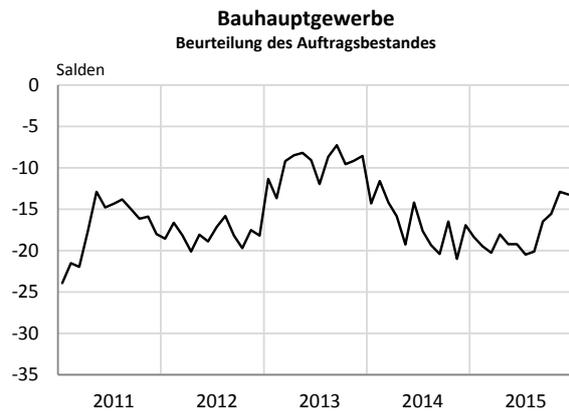
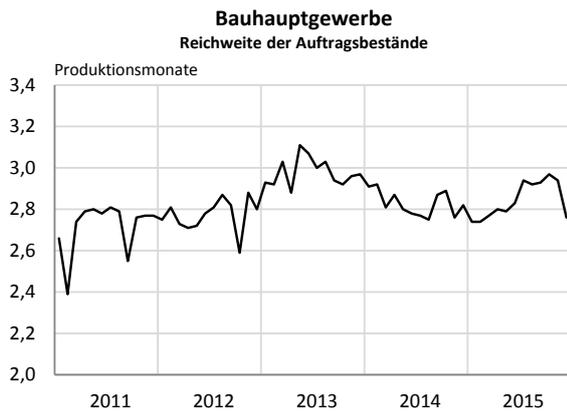
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Geschäftsklima merklich abgekühlt

I.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** ist im Dezember gefallen. Die Befragungsteilnehmer zeigten sich deutlich weniger zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate trübten sich ein, blieben jedoch über dem Jahresdurchschnitt. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung, jedoch sahen sich die Firmen zu Preisabschlägen gezwungen. Die Planungen für die kommenden Monate beinhalteten nach wie vor eine leichte Ausweitung der Bestellmengen und eine Zunahme der Mitarbeiterzahl, allerdings weniger stark als zuletzt.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** trübte sich das Geschäftsklima spürbar ein. Die Firmen bewerteten sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Aussichten für die kommenden Monate weniger günstig als zuletzt. Den Testergebnissen zufolge gaben die Verkaufspreise nach. Das Geschäftsklima des Bereichs *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* klarte auf, blieb aber weiter im negativen Bereich. Die Firmen hatten weniger an ihrer derzeitigen Lage auszusetzen als zuletzt und blickten nicht mehr ganz so pessimistisch in die Zukunft. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* blieb nahezu unverändert. Die Aussichten wurden jedoch erneut nach unten korrigiert. Die Mehrheit der Befragungsteilnehmer berichtete weiter von gesunkenen Umsätzen, jedoch weniger als zuletzt. Die Lagerüberhänge nahmen zu. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* blieb weitgehend unverändert auf hohem Niveau. Vor dem Hintergrund gestiegener Umsätze beurteilte nahezu die Hälfte der befragten Unternehmen die aktuelle Geschäftslage positiv. Die Erwartungen für die kommenden Monate hellten sich weiter auf. Im Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* stieg der Geschäftsklimaindikator nach einem Einbruch im November wieder leicht an. Der Pessimismus hinsichtlich der Geschäftsperspektiven wich einem vorsichtigen Optimismus. Die Verkaufspreise dürften in den nächsten Monaten wieder steigen. In den baunahen Großhandelssparten hat sich der Geschäftsklimaindikator verbessert. Die *Elektrogroßhändler* waren überaus zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf. Die Mehrheit der befragten Unternehmen berichtete von Umsatzsteigerungen. Angesichts geräumter Warenbestände dürften die Bestellvolumina deutlich heraufgesetzt werden. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* verbesserte sich der Geschäftsklimaindikator erneut. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage so gut wie noch nie in diesem Jahr. Die Aussichten für die kommenden Monate verloren im Vergleich zum Vormonat jedoch an Schwung. Das Geschäftsklima im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* blieb zwar im negativen Bereich, gewann jedoch angesichts sichtbar gestiegener Abverkäufe an Schwung. Die Firmen schätzten die Zukunftsaussichten wieder positiver ein. In den nächsten Monaten ist mit einem Anstieg der Verkaufspreise zu rechnen.

III.

Das Geschäftsklima im **Konsumgüterbereich** hat sich im Vergleich zum Vormonat verschlechtert. Die Unternehmen

äußerten sich etwas zurückhaltender zur kommenden Entwicklung als zuletzt. Die Testteilnehmer berichteten zwar von Umsatzsteigerungen im Dezember, konnten jedoch kaum Preissteigerungen durchsetzen. Die Bestelltätigkeit dürfte sich im Vergleich zu den Vormonaten abschwächen.

Die Geschäftssituation im **Gebrauchsgüterbereich** stellte sich angesichts gestiegener Nachfrage sehr günstig dar. Die Zuversicht bezüglich der Perspektiven für die kommenden Monate hat sich leicht abgeschwächt, blieb aber auf hohem Niveau. Der Aufwärtstrend im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeschirren, Lampen und Leuchten* hielt an. Die Unternehmen meldeten eine hervorragende Geschäftslage. Nach einer deutlichen Verschlechterung der Geschäftsaussichten im Vormonat waren die Perspektiven für die kommenden Monate wieder vielversprechend. Dementsprechend beabsichtigten die Firmen, die Ordertätigkeit auszuweiten und die Verkaufspreise anzuheben. Auch die Mitarbeiterzahlen dürften erneut steigen. Ein ähnliches Bild zeigte sich im Bereich *Unterhaltungselektronik*. Nach einem Umsatzrückgang im Vormonat berichteten die Testteilnehmer wieder von einer außerordentlich guten Geschäftssituation. Ordertätigkeit und Verkaufspreise dürften in den kommenden Monaten wieder heraufgesetzt werden. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* sank im Dezember, befindet sich jedoch in Anbetracht der ausgezeichneten Geschäftslage weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die Planungen für Bestellungen sowie für Mitarbeiterzahlen sind nach oben ausgerichtet.

Der Geschäftsklimaindikator des **Verbrauchsgüterbereichs** trübte sich ein. Die zuversichtlichen Stimmen bezüglich der Geschäftsaussichten in den kommenden Monaten nahmen merklich ab. Die Verkaufspreise gaben gegenüber dem Vormonat nach. Bei der Ordervergabe war mit Zurückhaltung zu rechnen. Der Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* stieg angesichts wesentlich aufgehellter Zukunftserwartungen wieder an. Da die Lagerbestände als geräumt galten, planten die Unternehmen, das Bestellvolumen in den kommenden Monaten auszuweiten. Die Großhändler im Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* berichteten von einer sprunghaften Verbesserung der momentanen Geschäftssituation. Da sich die Aussichten für die kommenden Monate jedoch deutlich weniger positiv darstellten als noch im November, stieg der Geschäftsklimaindikator nur leicht an. Das Geschäftsklima im *Bekleidungs-großhandel* klarte vor dem Hintergrund einer wieder positiven Umsatzentwicklung etwas auf. Eine Wende zum Besseren wird in den kommenden Monaten nicht erwartet. Angesichts gut gefüllter Lager planten die befragten Unternehmen, die Orderpläne weiter nach unten zu korrigieren. Die Mitarbeiterzahl dürfte zurückgehen.

Der Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** ist im Dezember gestiegen. Die momentane Geschäftssituation wurde zwar weniger positiv bewertet als im Vormonat, blieb aber auf hohem Niveau. Für die kommenden Monate zeigten sich die Firmen optimistisch. Die Mehrheit der befragten Firmen berichtete von Umsatzsteigerungen, der Saldo erreichte den höchsten Wert des Jahres. Die befragten Betriebe planten, ihre Ordertätigkeit auszuweiten. Die Verkaufspreise und die Beschäftigtenzahlen dürften weiter steigen.

S.R.

ifo Konjunkturpiegel

für den Großhandel (Deutschland)

Dezember 2015 **HAWGHZ**

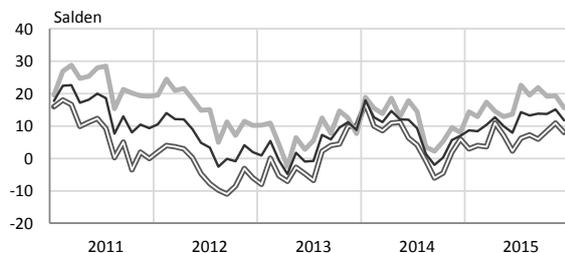
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisoniüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	[Stacked bar chart showing business sentiment, sales, inventory, and prices for the total trade sector]							
GH-Kfz	[Stacked bar chart for motor vehicles]							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	[Stacked bar chart for agricultural raw materials]							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	[Stacked bar chart for food and beverages]							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	[Stacked bar chart for textiles]							
Bekleidung und Schuhe	[Stacked bar chart for clothing and shoes]							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	[Stacked bar chart for household electronics]							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	[Stacked bar chart for household goods]							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	[Stacked bar chart for cosmetics]							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	[Stacked bar chart for pharmaceuticals]							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	[Stacked bar chart for bicycles and sports equipment]							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	[Stacked bar chart for watches and jewelry]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	[Stacked bar chart for furniture]							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	[Stacked bar chart for precision mechanics]							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	[Stacked bar chart for paper and office supplies]							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	[Stacked bar chart for other machinery]							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	[Stacked bar chart for non-agricultural semi-finished goods]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

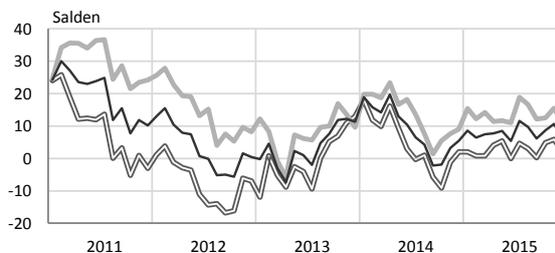
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15
Großhandel													
Geschäftsklima	7,0	8,6	8,4	10,4	12,7	10,0	7,9	14,3	13,3	13,8	13,8	15,1	11,8
Geschäftslage	8,1	14,4	12,9	17,4	14,6	12,9	13,7	22,6	19,5	21,9	19,2	19,4	15,6
Geschäftserwartungen	6,0	3,0	4,0	3,6	10,9	7,2	2,3	6,2	7,2	6,0	8,5	10,9	8,0
Lagerbeurteilung	17,9	15,8	13,8	14,2	14,5	17,2	16,3	13,0	11,5	12,3	15,1	13,2	12,9
Preiserwartungen	7,3	9,6	17,2	20,4	23,9	19,5	15,2	15,5	5,4	7,9	11,2	12,1	10,3
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	5,5	8,6	6,5	7,4	7,7	8,5	5,4	11,6	9,7	6,1	8,7	10,6	6,3
Geschäftslage	9,0	15,4	12,3	14,2	11,4	11,7	11,0	18,8	16,6	12,1	12,5	15,5	10,6
Geschäftserwartungen	2,0	2,1	0,8	0,9	4,1	5,4	0,0	4,7	3,0	0,3	4,9	5,9	2,0
Lagerbeurteilung	18,2	16,5	14,5	14,3	12,7	16,0	17,0	12,9	11,7	14,1	18,8	14,4	14,2
Preiserwartungen	2,0	5,9	12,0	15,1	19,3	14,8	9,2	8,5	4,6	-0,3	0,7	4,1	1,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	11,2	8,0	14,2	14,7	19,8	21,0	13,9	16,6	24,3	20,7	30,0	28,5	28,8
Geschäftslage	16,9	12,7	13,1	21,4	15,8	18,7	13,9	23,6	30,5	29,1	36,0	31,3	35,0
Geschäftserwartungen	5,7	3,4	15,2	8,3	23,9	23,2	13,9	9,9	18,2	12,5	24,2	25,7	22,7
Lagerbeurteilung	29,5	24,6	7,1	14,3	17,3	22,6	20,7	22,7	9,2	14,4	15,3	9,4	10,5
Preiserwartungen	8,2	23,1	27,2	36,2	35,3	26,2	23,9	25,1	19,1	12,2	20,9	18,7	14,2
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	7,7	8,8	10,8	15,2	13,1	9,2	9,1	9,5	6,8	9,7	9,8	11,0	7,4
Geschäftslage	1,5	16,0	17,7	22,0	12,3	14,5	12,9	21,8	11,1	17,3	14,0	9,7	11,8
Geschäftserwartungen	14,1	1,9	4,2	8,6	13,9	4,1	5,4	-2,1	2,6	2,4	5,6	12,3	3,1
Lagerbeurteilung	10,3	16,3	14,9	13,1	16,8	14,2	12,4	10,0	9,5	9,1	11,2	12,2	14,3
Preiserwartungen	12,5	4,9	22,3	24,0	27,0	27,8	17,1	15,8	4,0	10,3	8,0	14,4	10,5
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	6,0	9,1	7,6	5,5	21,3	10,7	7,3	21,2	29,1	29,8	23,3	20,8	22,7
Geschäftslage	4,1	13,0	6,2	9,4	26,7	17,1	15,3	26,0	37,5	39,2	30,2	29,1	25,6
Geschäftserwartungen	7,8	5,4	9,1	1,6	16,0	4,6	-0,3	16,4	20,9	20,9	16,6	12,8	19,8
Lagerbeurteilung	27,7	16,6	13,6	16,1	13,0	17,0	15,0	11,2	13,1	6,4	6,1	11,3	7,7
Preiserwartungen	12,2	13,3	15,1	16,9	23,2	13,7	18,6	18,3	6,3	21,9	24,7	25,0	27,9

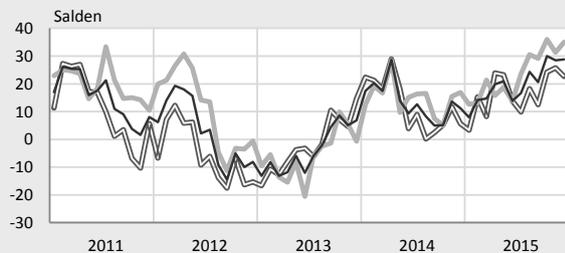
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



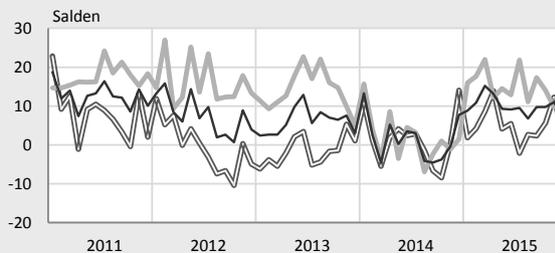
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

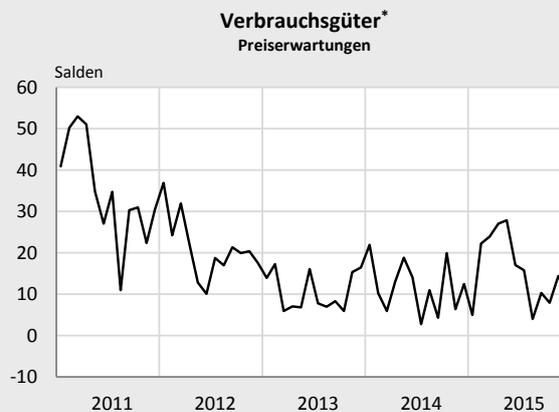
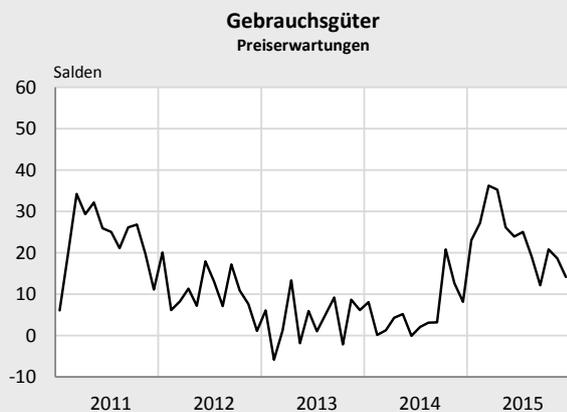
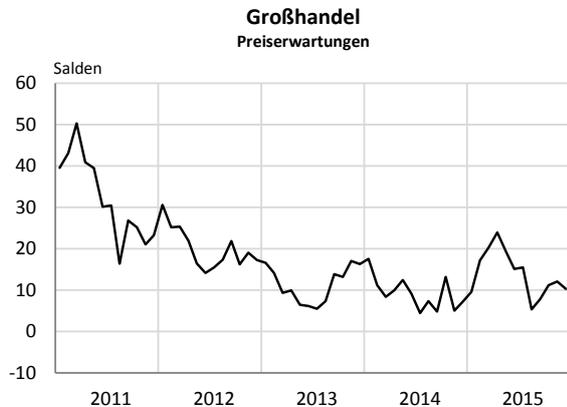
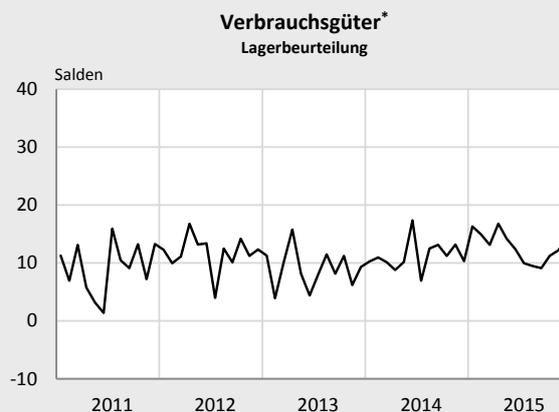
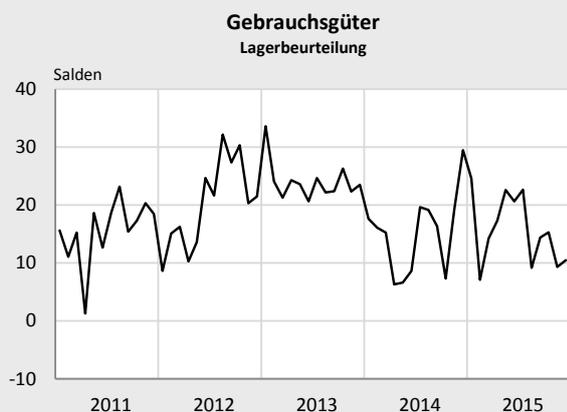
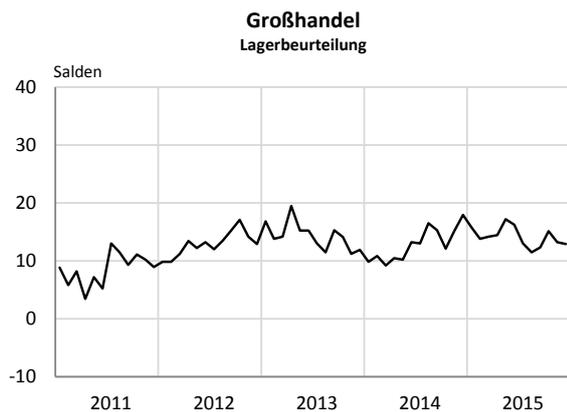


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preisermutungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Leicht verbesserte Aussichten

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel hat im Dezember aufgrund der weniger positiv bewerteten aktuellen Geschäftslage leicht nachgegeben. Gleichzeitig ging jedoch die Zahl der skeptischen Stimmen bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung etwas zurück. Den Befragungsergebnissen zufolge dürften die Preise in naher Zukunft weiterhin steigen. Der Personalbestand soll weiter erhöht werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** führten weniger skeptische Einschätzungen des zukünftigen Geschäftsverlaufs zu einem Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren. Die Testteilnehmer rechneten häufiger damit, die Verkaufspreise anheben zu können, und kündigten an, zusätzliches Personal einstellen zu wollen. Der Klimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist gesunken. Angesichts einer schwächeren Umsatzentwicklung wurde die derzeitige Lage nicht mehr ganz so vorzüglich empfunden wie in den vorherigen drei Monaten. Die Perspektiven bewerteten die Firmen hingegen etwas günstiger und planten weitere Preiserhöhungen sowie eine stärkere Ausweitung des Personalbestandes. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Klimaindikator nach dem merklichen Anstieg im November wieder gesunken. Sowohl der aktuelle als auch der zukünftige Geschäftsverlauf wurden weniger positiv beurteilt, obwohl die Umsätze das Vorjahresergebnis spürbar übertrafen. Die Anzahl der Firmen, die beabsichtigten, die Preise zu erhöhen, ist gestiegen. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* wurde die aktuelle Lage als zufriedenstellend bezeichnet. Die Aufwärtsentwicklung wurde allerdings, wie die skeptischer gewordenen Erwartungen zeigten, nur als vorübergehend angesehen. Bei der *Unterhaltungselektronik* überwogen angesichts einer guten Nachfrage, die nicht zuletzt mit Preiszugeständnissen erkaufte wurde, die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Die Testteilnehmer sahen den kommenden Monaten ebenfalls weniger skeptisch entgegen und wollten sowohl die Order- als auch die Personalpläne weniger restriktiv gestalten. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator merklich gestiegen. Auch die Geschäftsperspektiven waren aussichtsreicher als zuvor. Die Umsätze lagen weit über dem Vorjahreswert. Die Orderpläne zeigten vermehrt nach oben und die Beschäftigtenzahl wollten die Firmen erhöhen. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist gesunken. Mit der gegenwärtigen Situation waren die Testteilnehmer weniger zufrieden als noch im Vormonat und die positiven Geschäftserwartungen wurden zurückgenommen. Den Befragungsergebnissen zufolge dürften die Preise trotzdem weiterhin steigen. Die Firmen gingen von sinkenden Mitarbeiterzahlen aus.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** trübte sich das Geschäftsklima ein. Die Beurteilung der aktuellen Lage fiel angesichts des gestiegenen Lagerdrucks negativ aus. Auch die Einschätzungen der Geschäftsperspektiven sind deutlich pessimistischer geworden. Die Bestellvolumina sollen ebenso wie der

Personalbestand verkleinert werden. Die Unternehmen gingen trotzdem davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* waren angesichts geringerer Umsätze im Vergleich zum Vorjahr äußerst unzufrieden mit ihrer momentanen Geschäftslage. Die pessimistische Stimmung bei den Geschäftserwartungen spiegelte sich zudem in merklich restriktiveren Orderplänen wider. Die Firmen sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen und kündigten weiteren Personalabbau an. Die gleiche Situation war im *Schuheinzelhandel* zu beobachten. Angesichts der schlechten Umsatzentwicklung waren die negativen Stimmen bei der Beurteilung der derzeitigen Lage deutlich in der Überzahl. Zudem ist der Optimismus hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs in Skepsis umgeschlagen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* verbesserte sich dagegen die ohnehin gute Geschäftslage weiter. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze sind deutlich übertrafen worden und die Händler blickten voller Optimismus dem neuen Jahr entgegen. Sie planten einen leichten Personalabbau. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* beurteilten die Firmen sowohl die derzeitige Situation als auch die Aussichten deutlich weniger günstig. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft, demzufolge wurden die Bestellvolumina merklich verkleinert. Trotzdem setzte sich die Tendenz zu Preisanhebungen verstärkt fort.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hellte sich das Geschäftsklima auf, da die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsaussichten erkennbar nachgelassen hat. Die Urteile zur momentanen Lage fielen nahezu unverändert positiv aus. Angesichts des verringerten Lagerdrucks wurden die Orderpläne weniger restriktiv gestaltet. Im *Neuwagengeschäft* berichteten die Händler von einem nur knapp zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzten sie dagegen spürbar weniger pessimistisch ein und waren bereit, ihre restriktive Orderpolitik etwas zu lockern. Im *Gebrauchtwagenhandel* hat sich die Geschäftslage insgesamt abermals verbessert, und auch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung äußerten sich die Testteilnehmer weniger skeptisch. Die Mitarbeiterzahl soll erhöht werden. Die Händler mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* stuften ihre aktuelle Lage angesichts der lebhaften Nachfrage vermehrt positiv ein. Der Pessimismus bei den Erwartungen hat ebenfalls nachgelassen. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden und der Personalaufbau soll verstärkt fortgesetzt werden.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist spürbar gestiegen. In Anbetracht der guten Umsatzentwicklung berichteten die Einzelhändler über eine vorzügliche Geschäftslage und zeigten sich in den Erwartungen optimistisch wie noch nie in diesem Jahr. Dennoch dürften die Preise nur noch vereinzelt angehoben werden. Die Beschäftigung soll weiter nach oben gefahren werden.

A.B.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

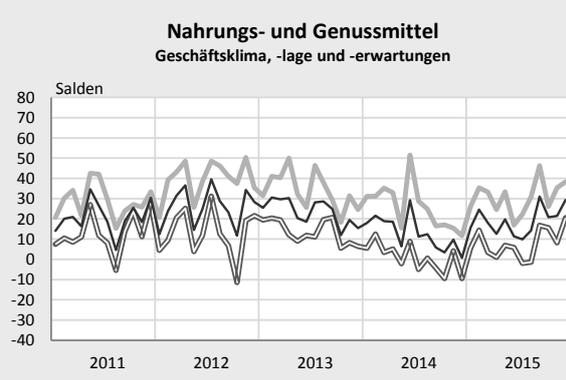
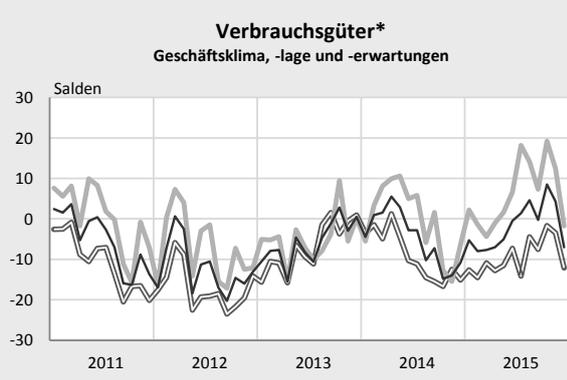
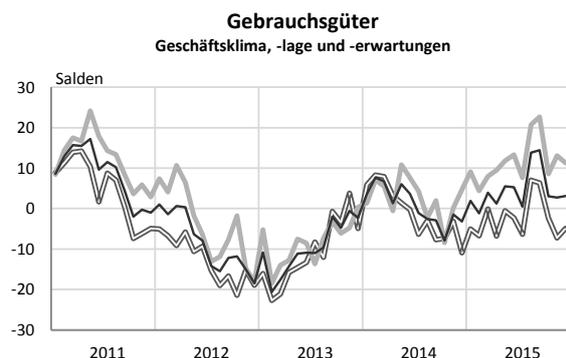
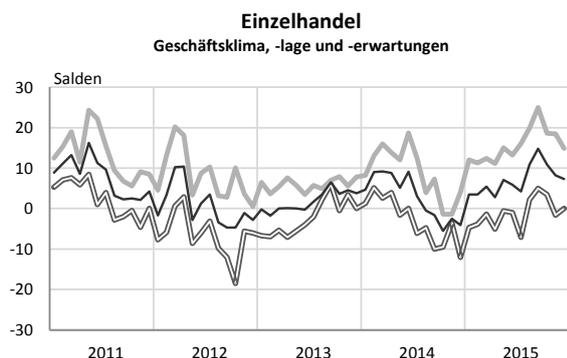
Dezember 2015 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwicl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht unverändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> steigen etwa gleich bleiben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöhen nicht verändert verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15
Einzelhandel													
Geschäftsklima	-4,1	3,5	3,5	5,4	2,8	7,1	5,9	4,2	10,9	14,8	10,9	8,2	7,3
Geschäftslage	4,1	12,0	11,3	12,4	11,1	15,0	13,2	16,1	19,9	25,0	18,6	18,5	14,9
Geschäftserwartungen	-12,0	-4,7	-3,9	-1,4	-5,1	-0,6	-1,0	-7,1	2,2	5,0	3,5	-1,6	0,0
Lagerbeurteilung	19,2	19,0	19,7	19,2	16,4	18,4	19,8	14,0	16,8	15,8	15,2	14,5	15,3
Preiserwartungen	1,6	5,3	9,8	7,2	11,0	6,8	11,6	3,8	4,9	0,8	3,7	5,9	6,3
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	-3,2	1,9	-1,2	3,9	1,2	5,5	5,3	0,5	13,8	14,4	3,0	2,7	3,1
Geschäftslage	4,7	9,1	4,4	8,0	9,5	11,8	13,3	7,6	20,7	22,7	8,6	13,1	11,3
Geschäftserwartungen	-10,9	-5,1	-6,7	-0,1	-6,8	-0,6	-2,3	-6,3	7,0	6,3	-2,4	-7,2	-4,9
Lagerbeurteilung	15,7	17,4	19,0	18,1	16,5	16,6	17,0	10,4	14,4	15,7	14,7	17,5	15,6
Preiserwartungen	2,4	4,2	8,0	6,4	10,6	5,1	10,0	7,2	7,9	6,9	3,9	3,5	8,4
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-10,8	-5,3	-8,0	-7,7	-7,0	-5,1	-0,5	1,4	4,6	-0,3	8,5	4,3	-7,0
Geschäftslage	-6,4	2,2	-1,4	-4,4	-1,0	1,6	6,6	18,2	14,1	7,3	19,2	12,4	-1,8
Geschäftserwartungen	-15,1	-12,6	-14,5	-10,9	-12,8	-11,5	-7,3	-14,1	-4,5	-7,5	-1,7	-3,5	-12,1
Lagerbeurteilung	30,9	26,3	29,5	28,4	25,3	26,9	27,6	28,1	29,7	25,9	23,0	20,5	23,7
Preiserwartungen	-0,7	2,9	13,6	5,9	8,9	14,1	8,1	7,0	2,6	4,3	7,5	12,0	12,2
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	0,8	15,5	24,6	17,9	12,6	19,8	11,3	9,8	14,2	31,0	20,8	21,4	29,3
Geschäftslage	11,6	26,0	35,3	33,3	24,6	33,4	16,9	22,3	30,9	46,3	26,1	35,4	38,4
Geschäftserwartungen	-9,5	5,5	14,4	3,5	1,1	6,9	5,8	-1,9	-1,4	16,7	15,6	8,2	20,5
Lagerbeurteilung	12,3	12,6	10,7	12,9	12,0	13,1	15,1	5,8	10,9	6,7	6,1	2,9	8,6
Preiserwartungen	6,3	9,7	7,6	12,7	16,0	4,0	13,0	-3,0	0,6	-11,4	1,9	1,6	1,0

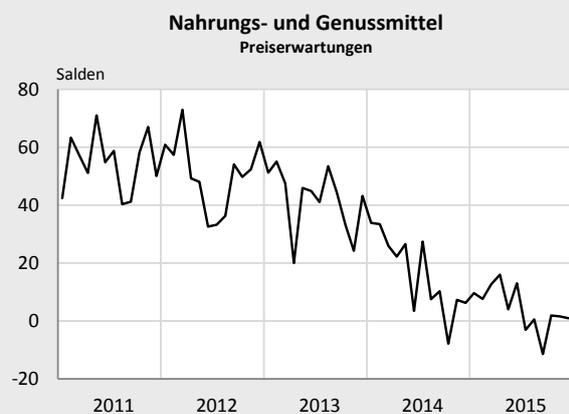
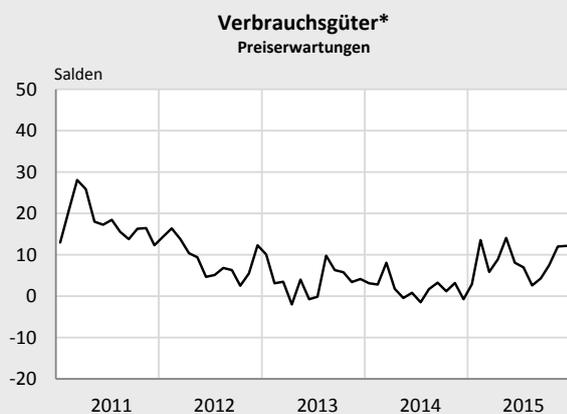
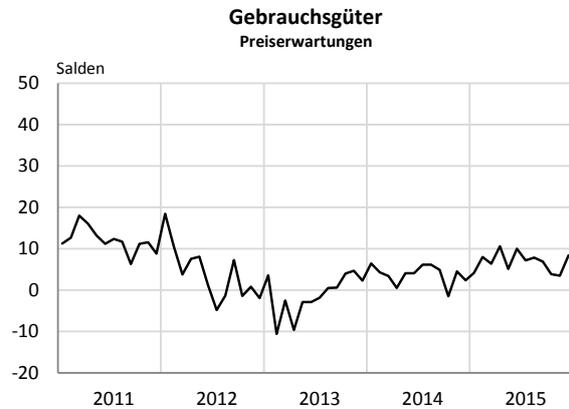
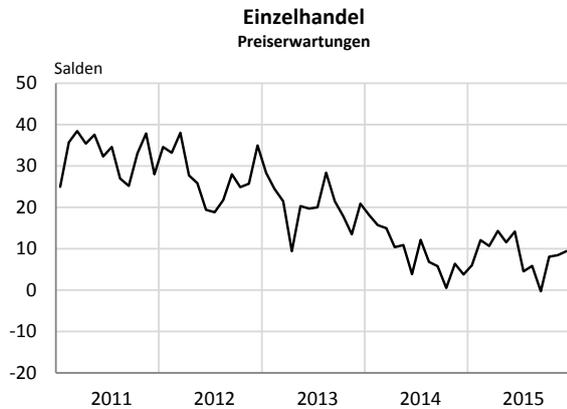
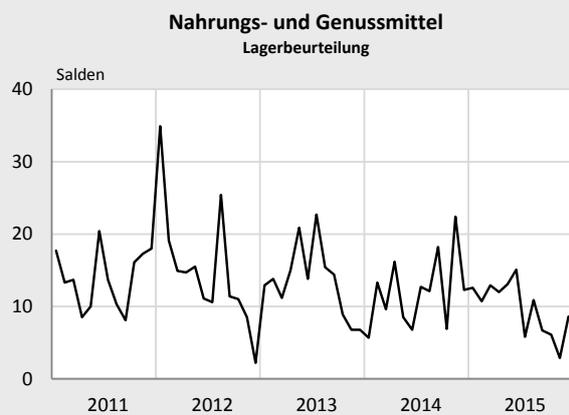
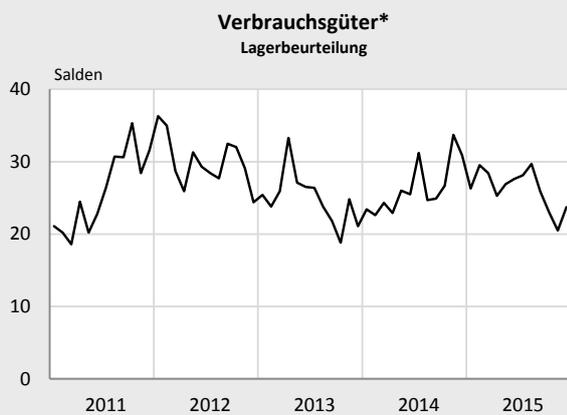
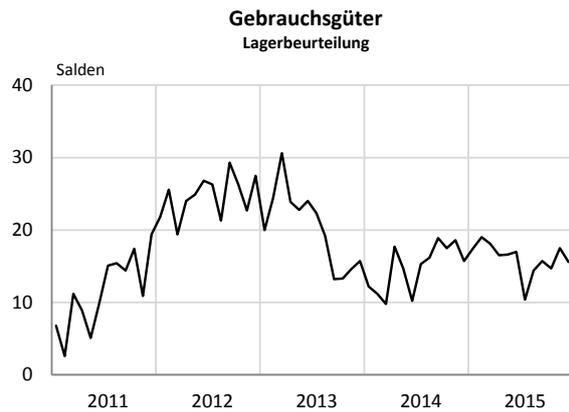
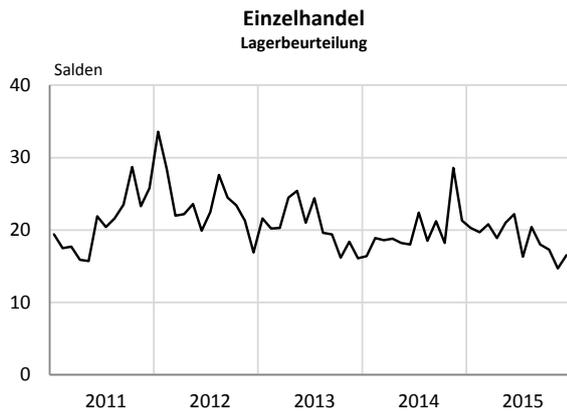


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Klimaindikator steigt erneut

I.

Im **Dienstleistungsbereich**¹ wurde die momentane Situation günstiger beurteilt als im Vormonat. Ausgehend von der hervorragenden momentanen Geschäftslage erwarteten weniger Teilnehmer weitere positive Entwicklungen. Die Perspektiven wurden aber weiterhin als aussichtsreich eingestuft. Gegenüber dem Vorjahr hat die Nachfrage spürbar zugenommen und auch für die kommenden Monate erwarteten die befragten Unternehmer steigende Umsätze. Aufgrund dessen wurden auch die Personalplanungen angehoben und übertrafen den erst im Vormonat aufgestellten Rekordwert.

II.

Im **Transportwesen** stieg der Klimaindikator nach dreimaligem Rückgang merklich an. Auch mehrte sich der Optimismus bezüglich der Entwicklungen in den kommenden Monaten. Als Reaktion darauf wurden die Personaleinstellungspläne deutlich nach oben korrigiert. Im Teilbereich *Landverkehr*² fingen die optimistischeren Erwartungen die weniger positiven Lageurteile auf und verhalfen dem Klimaindikator zu einem erneuten Anstieg. Die Personalplanungen wurden deutlich expansiver ausgerichtet als zuletzt. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurde die aktuelle Lage weiterhin sehr günstig beurteilt. Der zuversichtlichere Blick auf die nächsten Monate ließ den Klimaindikator etwas steigen. Personaleinstellungen dürften expansiv ausgerichtet bleiben. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* stellten sich sowohl die Lage als auch die Aussichten positiver dar als zuletzt, so dass der Klimaindikator wieder an den sehr guten Wert vom Oktober anknüpfen konnte. Den Angaben zufolge dürfte in den kommenden Monaten vermehrt neues Personal eingestellt werden.

Im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** stellte sich die aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv dar wie in den vergangenen zwei Monaten. Außerdem wurden nur noch vereinzelt zuversichtliche Perspektiven angegeben. Der Klimaindikator gab erneut nach und unterschritt seinen langjährigen Mittelwert. Die Personalplanungen wurden ebenfalls deutlich nach unten korrigiert, so dass der Saldenwert nur noch knapp über dem Durchschnitt lag.

Im Bereich der **Architekturbüros** stieg der Klimaindikator leicht an und die Geschäftssituation stellte sich als außerordentlich günstig dar. Die Nachfrageerwartungen blieben zuversichtlich und auch die Personalplanungen fielen positiver aus. Im Bereich der **Ingenieurbüros** blickten die Testteilnehmer weniger erwartungsvoll auf die kommenden Monate. Die Lageurteile verharrten hingegen auf einem sehr hohen Niveau. Die befragten Firmen rechneten weiterhin mit einer wachsenden Beschäftigtenzahl.

Der Lageindikator im Bereich der **IT-Dienstleistungen**³ erreichte den höchsten Wert des Jahres, jedoch blickten die

Firmen weniger optimistisch auf die kommenden Monate. Das Geschäftsklima blieb nahezu stabil. Bei einem vielerorts erwarteten Nachfrageanstieg planten die Unternehmen, auch in den nächsten Monaten zusätzliches Personal einzustellen.

Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater waren vorsichtiger in ihrem Optimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. Die Lage wurde etwas günstiger beurteilt. Der Klimaindikator gab insgesamt nach.

Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** fielen sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente des Geschäftsklimas weniger positiv aus, so dass der Klimaindikator leicht nachgab. Nichtsdestotrotz wurden weiterhin sehr expansive Personalpläne vermeldet und mit dem Auftragsbestand waren die befragten Unternehmen wieder zunehmend zufrieden.

In der **Werbebranche** gab der Klimaindikator zum dritten Mal in Folge nach. Verantwortlich hierfür waren sowohl die Einschätzungen zur Lage als auch zu den Perspektiven, wobei letztere weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert lagen. Weiterhin zuversichtlich stellten sich die Nachfrageerwartungen dar, so dass die Testteilnehmer erneut mit zusätzlichen Personaleinstellungen rechneten.

Bei **Personaldienstleistern**⁴ verbesserte sich die aktuelle Geschäftslage und die Perspektiven wurden merklich positiver beurteilt. Die Personalplanungen wurden trotz des bereits hohen Niveaus weiter angehoben. Die Preiserwartungen wurden im Lauf des Jahre nach unten korrigiert.

Im **Gastgewerbe** wurden per saldo die besten Lageurteile des Jahres abgegeben und die Aussichten waren nahezu unverändert positiv. Dennoch wurde erneut ein Personalabbau erwartet. Im **Beherbergungsgewerbe** verließ der Saldo zu den Geschäftserwartungen den negativen Bereich. Auch mit ihrer momentanen Situation waren die Firmen zufriedener. Im Gegensatz zu den Meldungen des Vormonats dürfte der Personalbestand in den kommenden Monaten ausgeweitet werden. In der **Gastronomie** blieb das Geschäftsklima nahezu konstant. Zwar waren die befragten Gastronomen zufriedener mit ihrer Situation, jedoch gleichzeitig vorsichtiger in der Beurteilung der Aussichten. Trotz Erwartung zunehmender Nachfrage dürfte der Personalbestand verringert werden. Die Bewirtungspreise sollen den Angaben zufolge etwas häufiger steigen als zuletzt.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ stieg der Klimaindikator auf den höchsten Wert des Jahres. Bei einer außerordentlich zufriedenstellenden Geschäftslage nahm der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate ebenfalls zu. Weiterhin wurde mit zusätzlichen Personaleinstellungen geplant. Häufiger als im Vormonat erwarteten die Unternehmen sinkende Preise.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

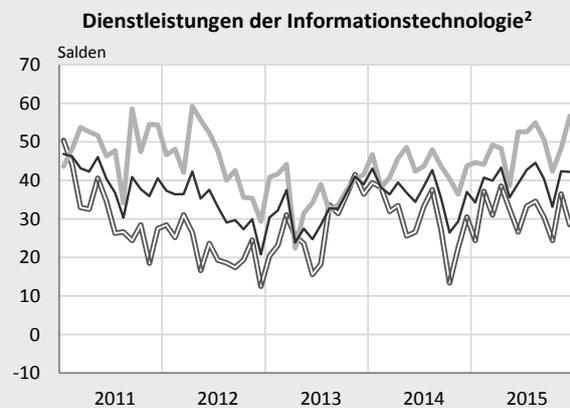
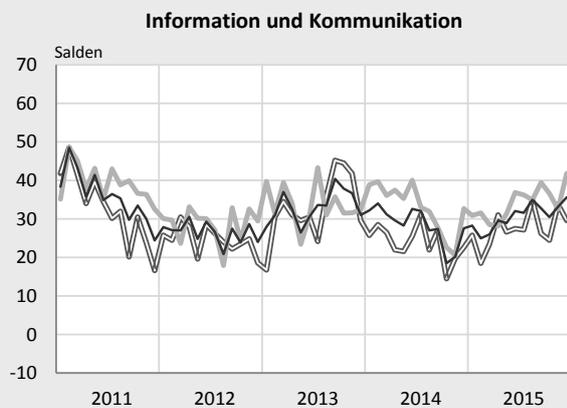
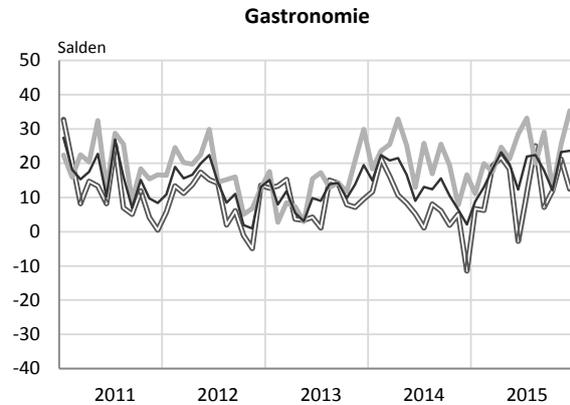
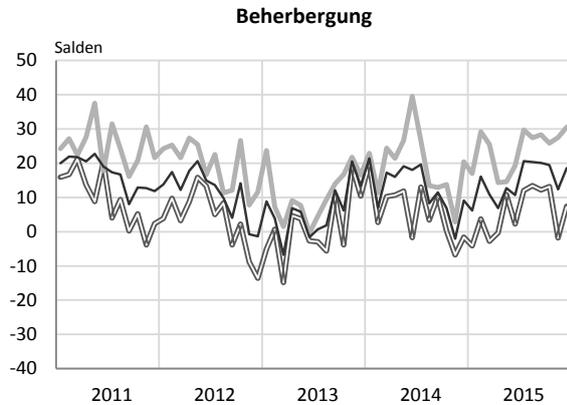
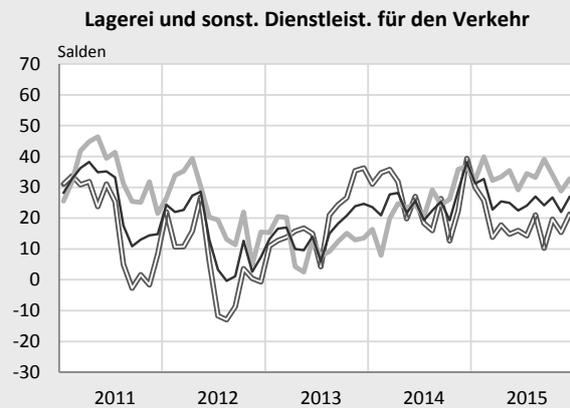
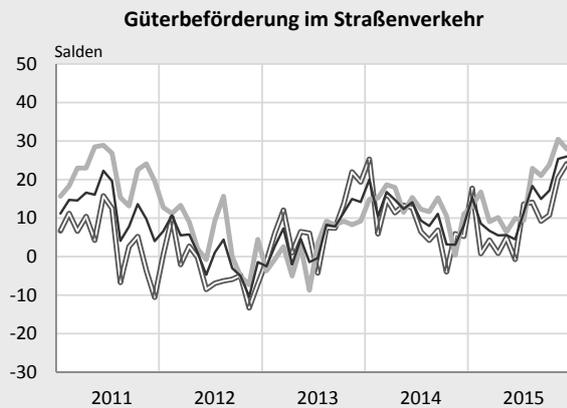
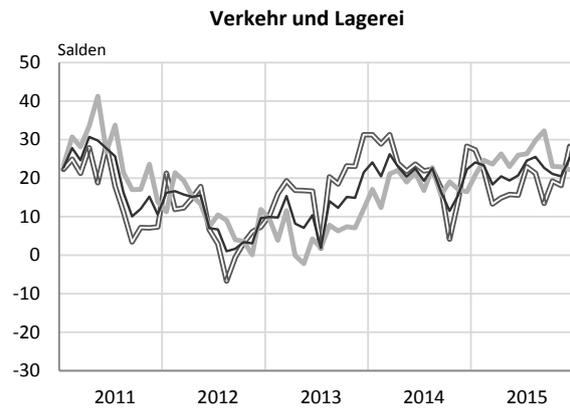
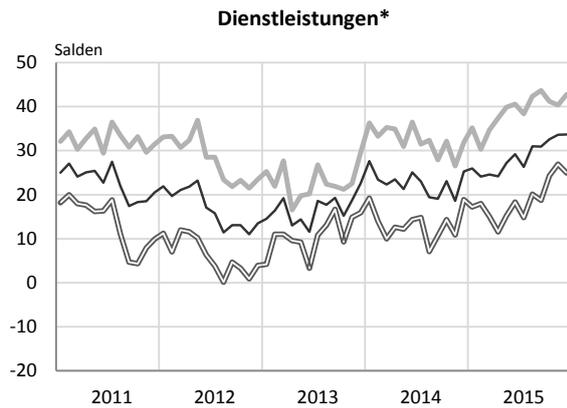
	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15
Dienstleistungen²	25,3	26,0	24,1	24,6	24,2	27,2	29,2	26,3	31,0	30,9	32,6	33,6	33,7
Verkehr und Lagerei	22,3	24,1	23,3	18,4	20,5	19,4	20,7	24,6	25,5	22,7	21,1	20,5	25,3
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	17,8	20,1	23,6	18,6	20,9	19,2	15,2	22,3	25,9	21,4	20,6	25,7	27,5
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	9,0	7,7	12,0	6,4	1,9	-4,1	2,4	6,7	13,5	6,7	10,1	11,2	14,1
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	-4,1	5,6	18,5	8,9	12,5	16,9	11,4	16,6	15,8	15,7	6,9	9,0	7,4
Lagerei	38,1	31,2	32,7	22,8	25,4	24,9	22,5	24,1	27,0	24,2	26,7	22,0	27,0
Gastgewerbe	5,6	7,7	14,7	14,5	15,1	15,9	11,8	20,8	21,8	18,4	15,8	18,1	20,9
Beherbergung	9,1	6,2	16,1	10,9	6,9	12,7	10,7	20,6	20,3	20,1	19,5	12,4	18,6
Gastronomie	2,1	8,8	13,0	18,3	23,2	19,7	12,3	21,9	22,4	17,9	12,1	23,3	23,6
Information und Kommunikation	27,6	28,3	25,0	26,0	29,6	28,9	32,1	31,6	35,0	32,8	30,5	33,2	35,6
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	37,0	34,3	40,7	39,9	43,3	35,6	39,2	42,8	44,6	40,3	33,2	42,4	42,2
Informationsdienstleistungen	20,7	27,0	23,2	24,5	27,9	23,8	26,6	35,0	27,9	17,4	24,4	27,1	33,2
Mobilien-Leasing	19,5	23,6	19,7	25,0	23,4	21,7	27,7	24,7	26,7	27,9	30,5	23,5	33,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	28,3	23,9	26,9	23,5	20,8	27,4	34,4	22,5	31,5	38,3	45,0	39,9	39,5
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	30,6	34,6	31,4	33,9	31,4	31,7	29,4	30,0	31,7	30,5	28,7	32,4	30,8
Rechts- und Steuerberatung	32,5	36,7	33,2	34,0	36,8	35,3	31,7	35,3	27,5	34,3	32,6	33,0	31,1
Public-Relations- und Unternehmensberatung	36,5	38,5	32,2	35,8	37,8	36,5	34,1	33,8	38,1	28,7	31,0	37,5	34,6
Architektur- und Ingenieurbüros	24,3	22,0	22,3	31,7	26,2	27,6	23,9	25,9	27,7	29,8	21,7	31,6	30,6
Architekturbüros	14,8	15,9	9,9	9,0	10,3	14,6	20,4	19,2	22,7	25,4	29,9	24,5	25,5
Ingenieurbüros	22,2	20,4	18,5	31,6	24,2	21,4	24,8	23,5	22,6	29,0	24,6	32,2	27,4
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	21,9	12,6	17,1	9,0	8,7	13,7	13,7	12,9	16,0	18,6	29,4	27,5	30,7
Forschung und Entwicklung	30,6	32,6	34,2	27,4	22,3	30,0	38,8	23,1	43,3	28,0	32,9	36,7	29,1
Werbung und Marktforschung	36,6	45,6	34,6	30,2	25,7	28,9	21,7	31,0	36,4	40,7	36,4	29,3	28,0
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	18,4	22,5	18,3	17,7	15,2	17,5	19,1	24,9	30,9	21,6	32,0	21,5	30,7
Vermietung von beweglichen Sachen	25,9	22,0	20,7	19,1	19,3	19,0	24,1	29,7	40,4	20,0	36,4	16,9	42,4
Reisebüros und -veranstalter	13,4	8,4	7,1	22,0	1,7	27,1	28,4	25,8	17,7	7,5	25,0	17,4	13,4
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	28,1	30,2	24,9	29,2	40,3	26,7	23,3	21,7	28,7	21,7	25,4	23,2	36,1

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



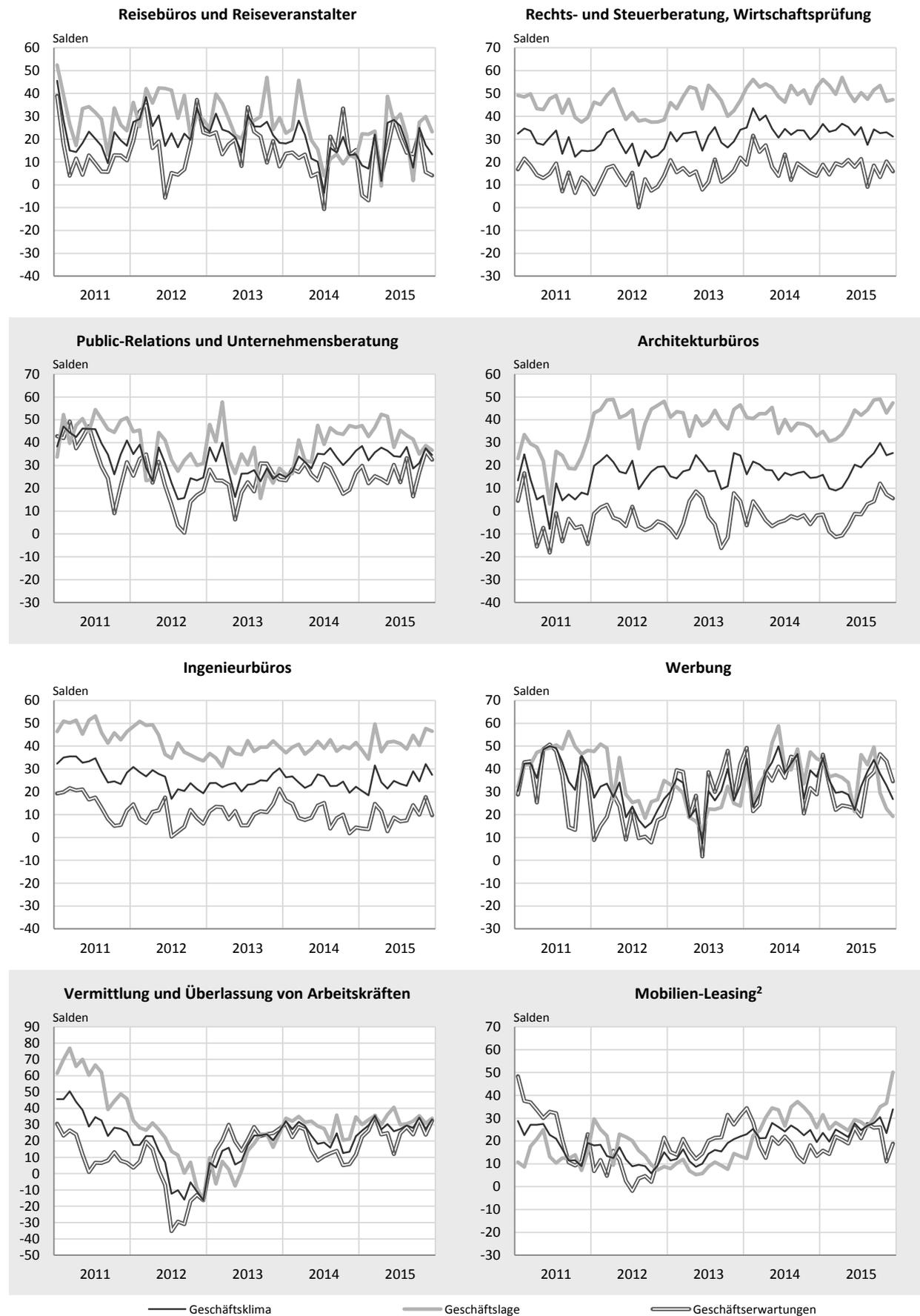
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

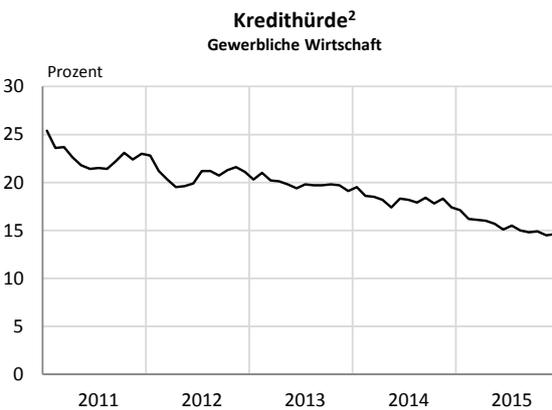
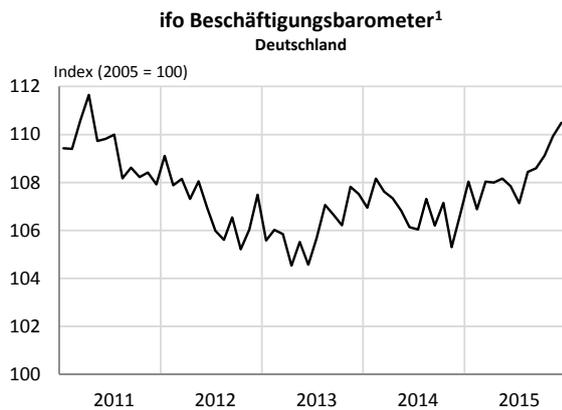
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutsche Wirtschaft schafft permanent neue Arbeitsplätze. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** stieg im Dezember von 109,9 im Vormonat auf 110,5 Punkte. Die Beschäftigungsdynamik nimmt weiter zu. Wie in den Vormonaten trägt der Dienstleistungssektor am meisten zu dem Beschäftigungsboom bei. Der Höchststand vom Vormonat konnte nochmals übertroffen werden. Gleiches gilt für die Bauwirtschaft. Aufgrund des milden Wetter werden weiterhin Arbeitskräfte gesucht. Trotz eingetrübter Stimmung im Handel wollen die Groß- und Einzelhändler mehr Personal einstellen. Die positive Entwicklung in der Industrie bleibt jedoch weiterhin schwach ausgeprägt.

Deutsche Firmen bekommen weiterhin fast problemlos Kredite. Die ifo **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft stieg im Dezember nur minimal von 14,5% im Vormonat auf 14,6%. Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank wirkt weiter. Im Verarbeitenden Gewerbe gab die Kredithürde leicht nach. Dies war vor allem auf die Entwicklung bei den kleinen Firmen zurückzuführen. Dort sank die Hürde auf einen neuen historischen Tiefstand. Bei den mittleren und großen Firm stieg sie hingegen. Im Bauhauptgewerbe konnte das Niveau des Rekordtiefs vom November nicht gehalten werden. Die Kredithürde stieg um 1,5 Prozentpunkte auf 18,6%. Im Handel blieb sie hingegen nahezu unverändert.

K.W.

	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15
Beschäftigungsbarometer¹	106,7	108,0	106,9	108,0	108,0	108,2	107,8	107,1	108,4	108,6	109,1	109,9	110,5
Kredithürde²	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8	14,9	14,5	14,6

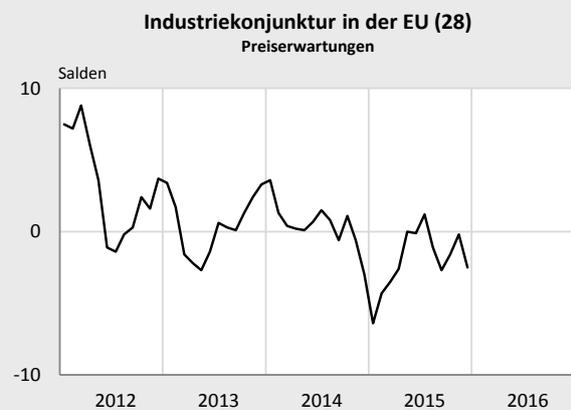
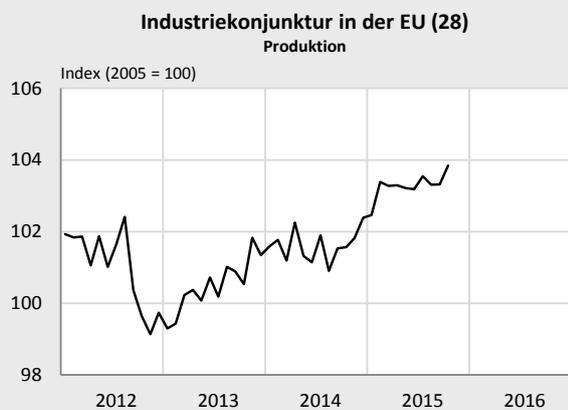
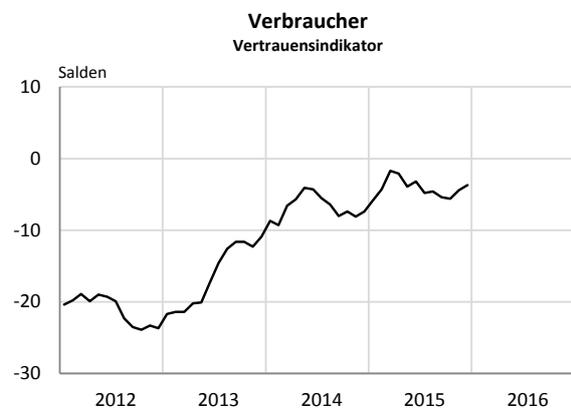
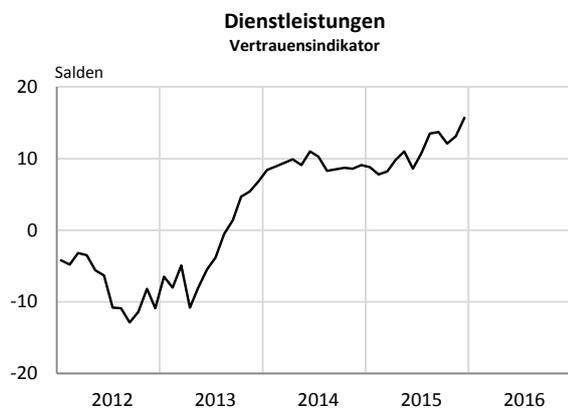
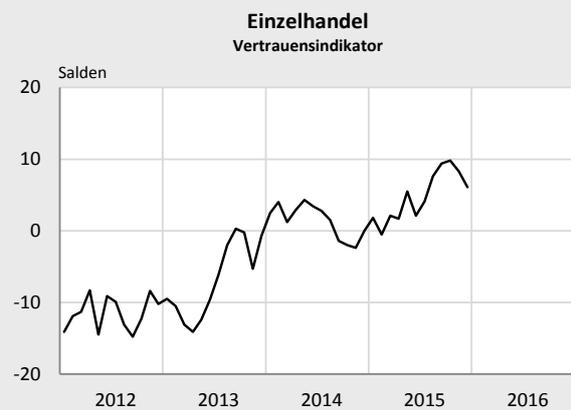
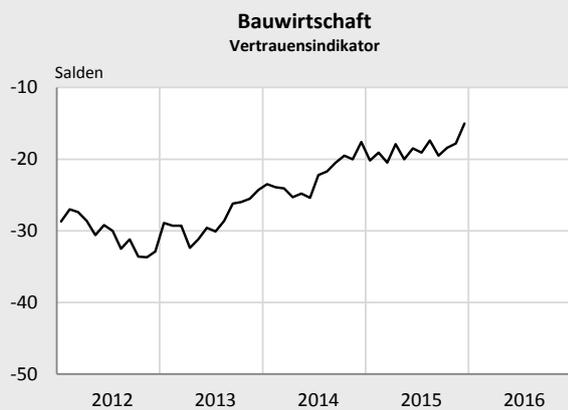
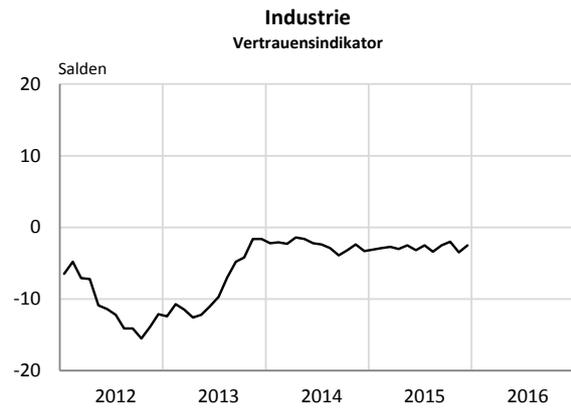
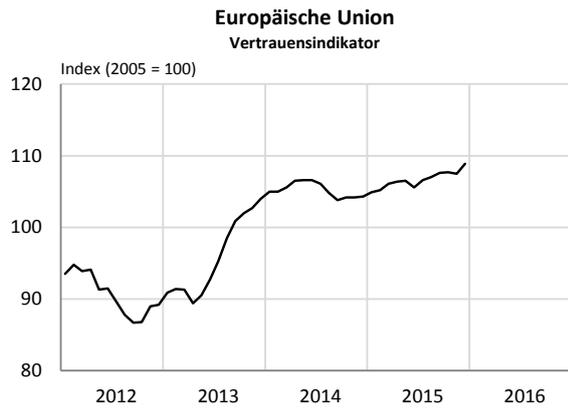


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

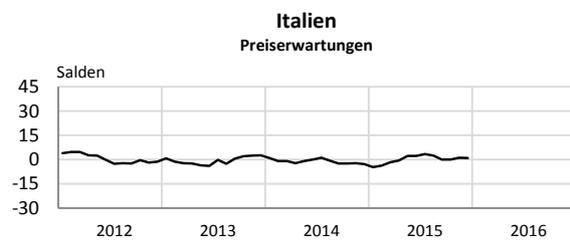
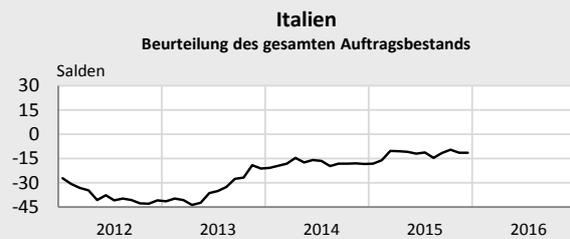
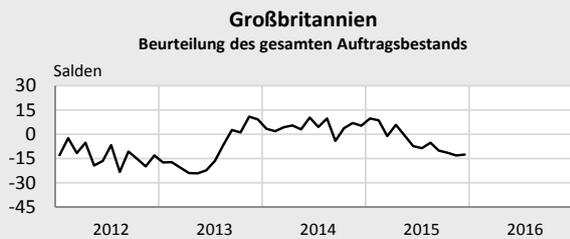
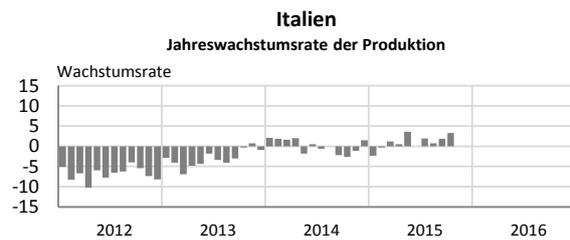
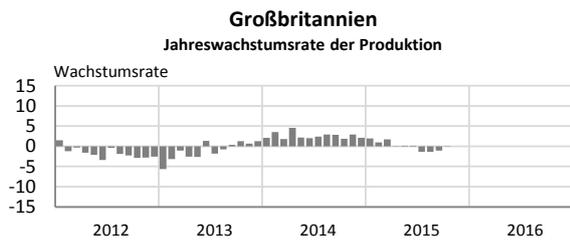
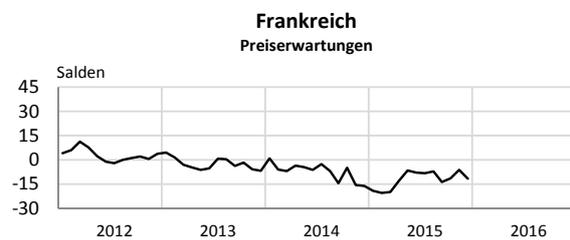
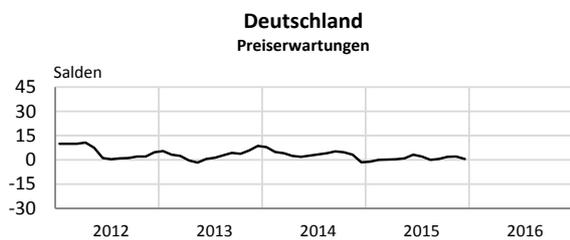
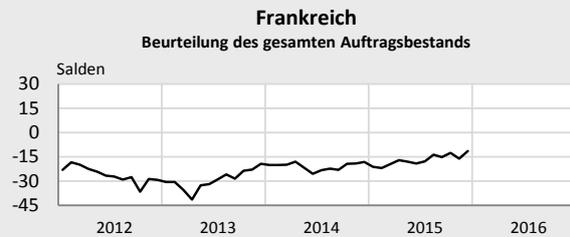
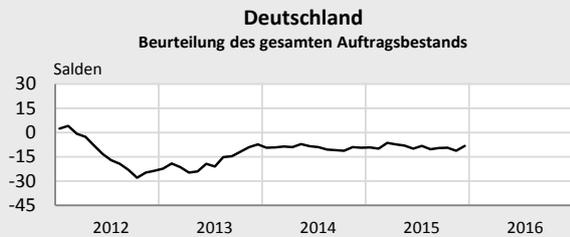
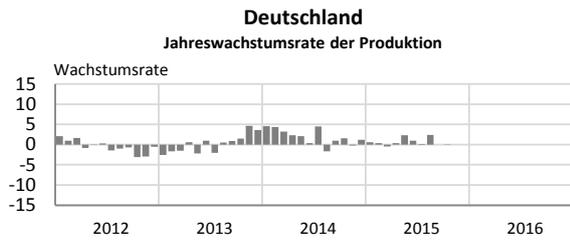
Quelle: ifo Konjunkturtest.

EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	104,9	105,2	106,1	106,4	106,5	105,6	106,6	107,0	107,6	107,7	107,5	108,9	
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-3,1	-2,9	-2,7	-3,0	-2,5	-3,2	-2,5	-3,4	-2,5	-2,0	-3,5	-2,5	
Bauwirtschaft	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9	-20,0	-18,5	-19,1	-17,4	-19,5	-18,4	-17,8	-15,0	
Einzelhandel	1,8	-0,5	2,1	1,7	5,5	2,1	4,1	7,6	9,4	9,8	8,3	6,1	
Dienstleistungen	8,8	7,8	8,2	9,8	11,0	8,6	10,8	13,5	13,7	12,1	13,1	15,7	
Verbraucher	-5,8	-4,3	-1,7	-2,1	-3,9	-3,2	-4,8	-4,6	-5,4	-5,6	-4,4	-3,7	
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	102,5	103,4	103,3	103,3	103,2	103,2	103,6	103,3	103,3	103,8			
Wachstumsraten	1,0	1,8	2,2	1,1	2,1	2,1	1,9	2,5	1,8	2,4			
Preiserwartungen ⁵	-6,4	-4,3	-3,5	-2,6	0,0	-0,1	1,2	-1,1	-2,7	-1,6	-0,2	-2,5	
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,6	110,8	110,0	110,5	111,3	110,2	111,1	110,3	109,2	109,9			
Wachstumsraten	0,6	0,4	-0,4	0,4	2,3	1,0	0,2	2,4	0,0	0,1			
Auftragsbestand ⁴	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	
Preiserwartungen ⁵	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1	0,6	
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,6	100,1	100,6	99,7	100,2	99,9	98,8	101,0	100,9	100,4			
Wachstumsraten	0,1	-0,1	0,9	-0,1	3,2	0,9	-1,6	2,3	0,9	2,1			
Auftragsbestand ⁴	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,1	-11,5	
Preiserwartungen ⁵	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,3	-11,7	
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	102,3	102,8	103,2	102,7	101,9	102,0	101,3	101,6	102,5	102,1			
Wachstumsraten	1,9	1,0	1,7	-0,1	0,1	0,2	-1,4	-1,4	-1,0	-0,1			
Auftragsbestand ⁴	9,7	8,6	-1,1	5,8	-0,7	-7,3	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	
Preiserwartungen ⁵	-12,6	1,0	-2,3	-4,8	1,0	-4,3	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	
Italien													
Produktion ³													
Index	91,3	92,0	92,5	92,4	93,3	92,3	92,9	92,6	92,9	93,6			
Wachstumsraten	-2,3	-0,3	1,2	0,5	3,6	0,0	1,9	0,7	1,8	3,3			
Auftragsbestand ⁴	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	
Preiserwartungen ⁵	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1	0,9	

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

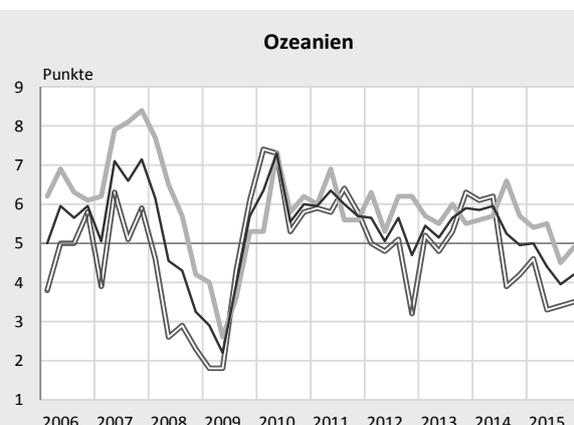
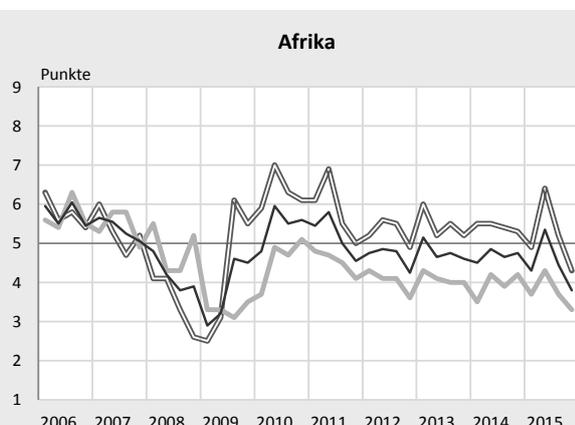
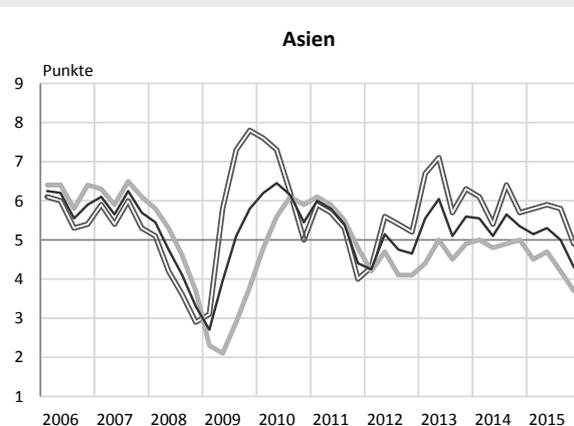
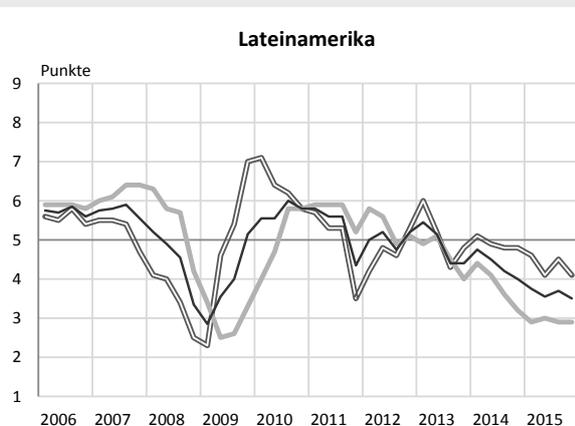
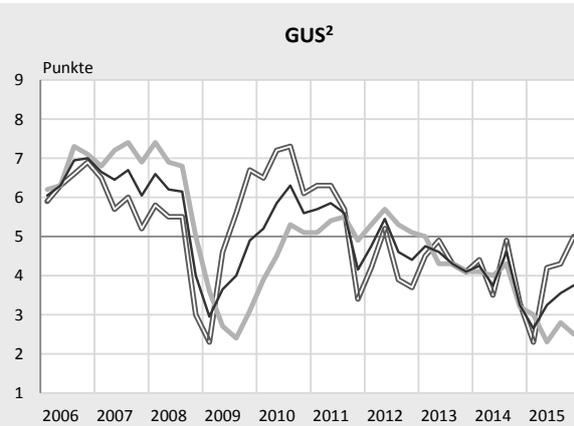
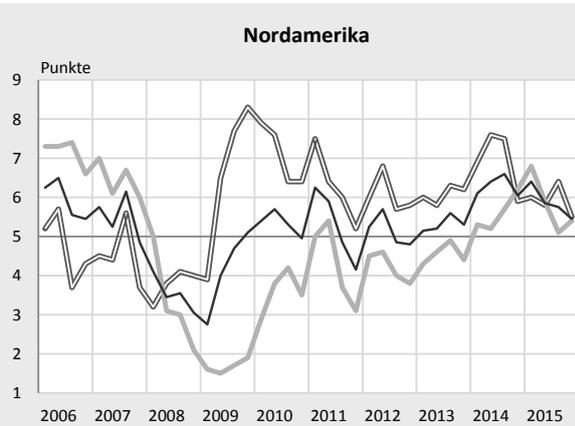
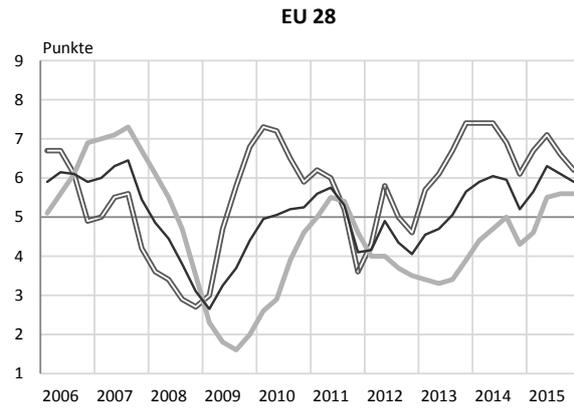
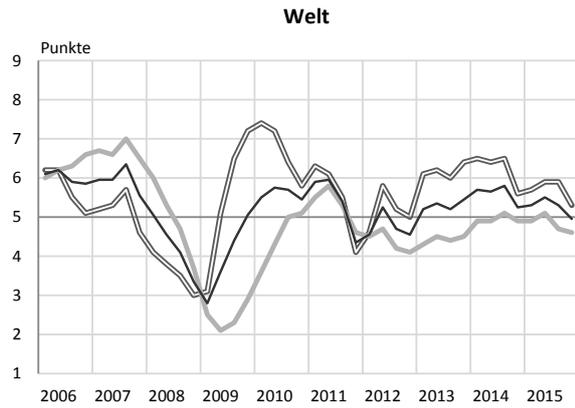
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



1 | 2016

69. Jg., 1.–2. KW, 14. Januar 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Thomas Silberhorn, Sabine Ferenschild, Stefan Körzell

- Nachhaltiger Konsum und Textilabkommen: Sollten Unternehmen und Konsumenten auf die Einhaltung von Mindeststandards verpflichtet werden?

Kommentar

Ralph Hirdina

- Die Europäische Union und der Euro in der Krise

Forschungsergebnisse

Karen Pittel und Johann Wackerbauer

- Klimaverträglichkeit und Wettbewerbsfähigkeit: Ergebnisse und Lösungsansätze aus der Klimaökonomie

Ludger Wößmann

- Bildung als Schlüssel zur Integration: Nur eine realistische Flüchtlingspolitik wird Erfolg haben

Daten und Prognosen

Stefan Sauer und Arno Städtler

- Moderates Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen

Im Blickpunkt

Daniel Leithold und Katrin Oesingmann

- Asylrecht und Integration von Flüchtlingen in Deutschland

Johanna Garnitz und Klaus Wohlrabe

- ifo Managerbefragung: Investitions- und Beschäftigungspläne der Unternehmen für 2016

Klaus Wohlrabe

- ifo Konjunkturtest Dezember 2015

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

